

Höngg ornithologisch

Riesiger Vogelschwarm über dem Höngger Chilesteig

Seit einigen Tagen treibt sich ein grosser Vogelschwarm von über fünfhundert Tieren im Rebberg unterhalb der Kirche herum. Es handelt sich grösstenteils um Wacholderdrosseln, die sich an den übriggebliebenen Trauben gütlich tun.

Am letzten Samstagmorgen erhielt ich ein Telefon von einem Höngger mit der Meldung, es trieben sich viele Vögel in Starengrosse im Rebberg und auf den angrenzenden Bäumen herum. An dieser Stelle sei dem Anrufer herzlich für die Meldung gedankt.

Der Gwunder stach mich, und eine Stunde später stand ich unterhalb der Kirche. Es war nicht zuviel versprochen worden. Über fünfhundert Wacholderdrosseln, vermischt mit einigen Staren, kümmerten sich zusammen mit vielen Amseln um die nicht geernteten Traubenbeeren.

Mehrmals überflogen Mäusebussarde, einmal auch ein Sperber sowie der Turmfalke, den Rebberg. Das veranlasste die Drosseln jeweils, im Schwarm aufzufliegen. So war es nicht besonders schwierig, die Anzahl zu schätzen.

Beim in Höngg anzutreffenden Trupp dürfte es sich um nordische Vögel handeln, die den **Zug in ihr Winterquartier** dank dem Beerenangebot etwas hinauszögern. Das ist eine bekannte Taktik: Die Wacholderdrosselschwärme ziehen langsam nach Süden und klappern dabei die möglichen Nahrungsquellen ab. Je nach Angebot bleiben sie kürzer oder länger. Während im Frühling und Sommer vor allem Würmer, Käfer, Heuschrecken, Spinnen und Schnecken verspiessen werden, halten sich diese Drosseln im Herbst und Winter an sämtliche Arten von Beeren wie: Eberesche, Mehlbeerbaum, Weissdorn, Hagebutte, Mistel. Diese Beeren scheinen für die Eiweissversorgung auszureichen, während dies zum Beispiel Apfel nicht tun. So wurde bei einem länger dauernden Frost und einem überreichen Angebot



an Äpfeln trotzdem ein Massensterben von Drosseln beobachtet.

Auch zur Brutzeit ist die Wacholderdrossel gesellig. Die **Nistkolonien** befinden sich auf hohen Bäumen am Waldrand, zum Beispiel am Katzenssee. Vom Hönggerberg ist keine Kolonie bekannt. Die Wacholderdrossel wurde erst in diesem Jahrhundert erneut in der Schweiz sesshaft (man kennt Knochenfunde im schweizerischen Mittelland aus der Altsteinzeit), scheint aber ihre Verbreitung im Mittelland abgeschlossen zu haben.

Beim Einnachten fliegen die «Rebberg-Drosseln» in einzelnen Trupps in den Hönggerbergwald. Die Vögel fühlen sich dort zum Übernachten sicherer als auf den exponierten Bäumen rund um den Rebberg. Sie sind überhaupt recht scheu, obwohl ihr Hauptziel ist, sich den Bauch vollzuschlagen. Mir jedenfalls gelang es nicht, mich mit dem Fotoapparat wirklich nahe heranzupirschen.

Marcel Ruppen,
Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Krippengeschehen

(E.B.) In der Eingangshalle vom Krankenhaus Bombach ist die abgebildete Krippe zu besichtigen. Der 1910 in Dörflingen SH geborene und am 21. Dezember 1989 verstorbene Holzbildhauer Robert Hess hat diese Figuren geschaffen. Der Hirt mit seinen Schafen ist Teil der Natur, wie sie Robert Hess liebte und in seinem Werk erfasste. Alles ist vorhanden bis zu den drei Königen, flötenspielenden und schlafenden Hirten und ein solches Kunstwerk, dass man es gesehen haben muss. Auch für die Höngger Bevölkerung lohnt sich der Spaziergang zu diesem Werk ins Krankenhaus Bombach.



Damit auch die Pensionäre sich immer wieder von neuem freuen können, werden die Figuren täglich etwas umgestellt.

Wir gratulieren

Eines Menschen Heimat ist auf keiner Landkarte zu finden, nur in den Herzen der Menschen, die ihn lieben.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Im Weihnachtsmonat haben Sie Geburtstag, wie schön muss das sein. Wir Hönggerinnen und Höngger wünschen Ihnen von ganzem Herzen einen wunderschönen Advents-Geburtstag, Licht und Freude, Liebe und Geborgenheit.

Geburtstag feiern:

21. Dezember
Herr Walther Schaub
Am Wasser 42; 85 Jahre

23. Dezember
Frau Charlotte Koller
Limmattalstrasse 353; 90 Jahre

24. Dezember
Herr Richard Huggenberger
Michelstrasse 3; 80 Jahre

26. Dezember
Herr Walter Kilchenmann
Imbisbühlstrasse 20; 85 Jahre

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten und grüssen Sie herzlich
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

«Da erschien ein Engel und brachte Maria die Botschaft...»

So winterlichweiss und weihnachtlich anmutend wie dieses Jahr war es schon lange nicht mehr, beim morgendlichen Gang ins Pfarreizentrum Heilig Geist zum ökumenischen Frauezmorge in der zweiten Adventswoche. Das trug wesentlich zur richtigen Einstimmung in die adventliche Besinnung bei, die bei heimeligem Kerzenschein an weihnachtlich dekorierten Tischen von der organisierenden Frauengruppe angesagt war.

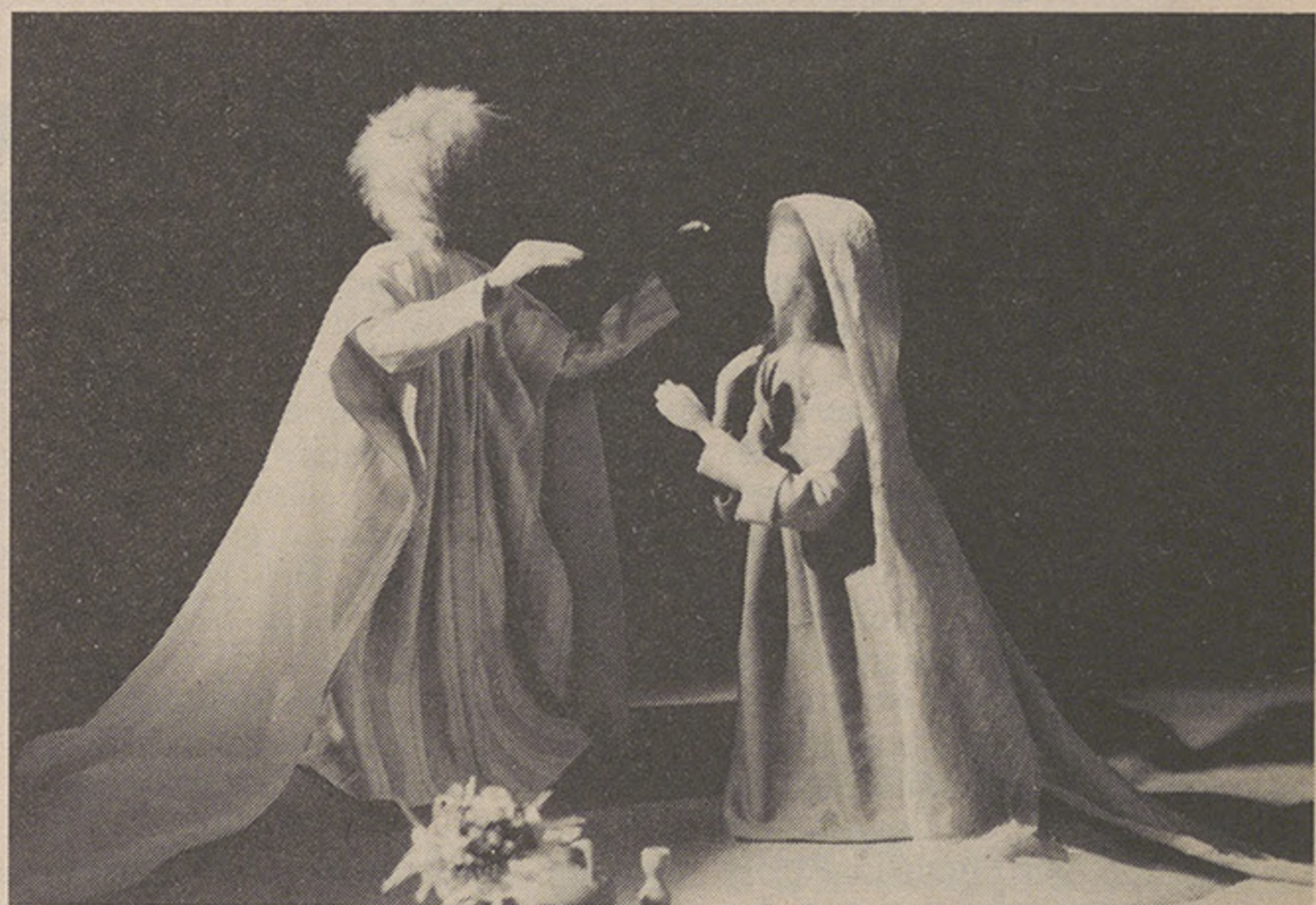
Nach der kurzen Begrüssung von **Marlies Ries** musizierte das bewährte Trio **Monika Müller** (Piano), **Marina Kaufmann** (Flöte) und **Monika Meienberg** (Cello) abwechselnd mit Lesungen aus der biblischen frohen Botschaft. Die reizenden Figuren Maria, den verkündenden Engel Gabriel und Marias Cousine Elisabeth darstellend sind im letzten Sommer unter der bewährten Anleitung von **Béatrice Zimmermann** entstanden und boten hier die (bewegliche) Kulisse zu einer ungewöhnlichen Betrachtung über die biblische Botschaft der Verkündigung. Jeweils aus der Sicht des Engels, aus derjenigen von Maria und übertragen auf unseren Alltag und auf heute führte man sich die tiefsinnigen

Texte zu Gemüte, wobei alternierend die schöne «Magnificat»-Melodie von den versammelten Frauen beider Höngger Kirchgemeinden gesungen wurde. Die richtige Einstimmung auf die bevorstehende Weihnacht, einmal ohne Hast und dafür bedächtig gelang in dieser Betrachtung vollauf.

Anschliessend tat man sich gütlich am begehrten Zmorge, dem knusprigen Zopf und Brot und dem duftenden Kaffee und unterhielt sich noch eine Weile in wohlthuender Musse.

Kompliment und Dank an alle verantwortlichen Organisatorinnen für diesen gelungenen und allzeit willkommenen Anlass.

Rosanna Jaggi



Der Engel Gabriel verkündet Maria die frohe Botschaft — zwei der vielen bewundernswerten Figuren aus der Weihnachtsgeschichte, kreiert von der Künstlerin Béatrice Zimmermann, Höngg. Foto: Béatrice Zimmermann.

Eislauf, Schlitteln und Langlauf in Zürich

An Gelegenheiten, sich auch im Winter sportlich zu betätigen, fehlt es zurzeit in unserer Stadt wirklich nicht:

Den Eiskunstläufern, Eisschnellläufern und Eishockeyanern stehen noch bis zum Saisonschluss am 10. März 1991 die drei **Kunsteisbahnen Dolder, Heuried und Örlikon** zur Verfügung.

Auch die Schlittler kommen auf ihre Rechnung. Der gut ausgebaut und gesicherte, **3,1 km lange Schlittelweg vom Uetliberg ins Triemli** kann — bis zu einem Wärmeeinbruch — gefahrlos befahren werden.

Auf die Langläufer warten auf dem Alpbis zwei gepflegte **Langlaufloipen**. Die Loipe Albiskamm (zirka 12 km) führt vom Uetliberg zum Albispass (Start zwischen Rastplatz Annaburg und Sprungschanze). Einen wesentlichen Vorteil bietet die mit 2,5 km Länge einigiges kürzere Langlaufloipe Albispass: Sie ist von Montag bis Samstag jeweils von 18.00 bis 22.00 Uhr beleuchtet.

Auskunft über die Schneeverhältnisse und den Zustand des Schlittelweges und der beiden Langlaufloipen vermittelt die automatische **Wetterauskunft** der Sihltal-Zürich-Uetliberg-Bahn SZU, Telefon 201 24 24.



Wacholderdrosseln beim Chilesteig am 16. Dezember 1990

Für Ihre Festtags-Party

Haus-, Gänseleber- und Lachsfilet-Pasteten
Schottlandlachs sowie Rauchlachs aus Norwegen (handgeschnitten)

Frischgekochte chinesische Riesencrevetten
Grönland-Crevetten, Crevetten-Cocktail
Hausgemachte Pastetenfüllung, Pilzragout
Rindfleisch Stroganoff
Rehpfeffer mit Zutaten

Nicht vergessen unsere bestbekannten
Chäs-Fondue-Mischungen

Keine Ideen für den Festtagstisch?
Wir geben Ihnen gerne Vorschläge —
Anruf genügt.



Ihr Delikatess-
Geschäft
im Quartier

Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 341 83 30

Fondue Chinoise
Fondue Bourguignonne
Dazu hausgemachte Light-Saucen
Remoulade, Curry, Chnobl, Dill,
Pommery, Grünpfeffer, Cocktail.

Frische **Schweizer Poulets**,
Coquelets, Kaninchenschenkel,
Entenbrust, Entenschonkel.

Grosse Auswahl an
Rot- und Weissweinen
Für Ihre Neujahrsparty
Champagner —
in jeder Preislage

Erlesene Früchte, Gemüse
und Salate
sowie exotische Früchte

Wir wünschen Ihnen allen frohe und angenehme Festtage

Monika
und Pierre Chassot
und Personal

Jungbürgerfeier 1990

Die Organisation der Jungbürgerfeier sei für den Vorstand des Quartiervereins Höngg alljährlich eine gefreute Aufgabe. Unser Quartier zählt seit Jahren zu jenen mit Rekordbeteiligung. Stets rund die Hälfte — so auch dieses Jahr — oder mehr der Jungbürgerinnen und Jungbürger nehmen die Einladung jeweils an. Dieses Jahr sank die Zahl der 20jährigen stark, 1970 Anfangsphase der geburtschwachen Jahrgänge. Und noch etwas ist aufgefallen, das männliche Geschlecht war an der Jungbürgerfeier in der Mehrzahl. Statistische Rückschlüsse sind daraus jedoch nicht abzuleiten.

Apéro im Trammuseum

Um 19 Uhr versammelten sich die JungbürgerInnen im alten Tramdepot bei der Wartau. Nebst Apéro-Getränken und Chips gab's viel Interessantes und Amüsantes zu vernehmen. Vom Rösslitramp zur VBZ heute wurde im Eiltempo gestreift. Das Höngger Tram speziell beleuchtet. Gar manche/mancher wäre ein paar Stunden später froh gewesen, die Ausführungen etwas aufmerksamer verfolgt zu haben. Beim Wettbewerb — Wissen oder Nichtwissen — kamen die Erläuterungen retour wie ein Bumerang... als Fragen!

Nicht mit einem Extrabus, aber mit der VBZ-Züri-13-Linie dislozierte man von der Wartau zum Zwielfplatz. In der «Mühlehalde» roch einem der Braten in die Nase... fein! Doch vorher entledigte sich Quartiervereinspräsident Ueli Stiefel der Begrüssungszeremonie. Vorab

Stürmischer Applaus für «rockige» Unterhaltung

Politiker, die sich (im Nahen Osten) vor dem Diktator verneigten. Er schloss mit der Bemerkung: «Es sei genau wie vor fünfzig Jahren! Was wir nötig hätten, sei *Mut!*»... und setzte sich.

Wie recht er hat.

Doch Mut lässt sich nicht kaufen. Erarbeiten wohl. Mühsam, versteht sich. Die eigene Meinung im eigenen Kopf — jede, jeder für sich — gut und schön. Vielleicht gar richtig, doch billig. Denn, wo bleibt der Konsens, Urkraft der Demokratie, die Kommunikation der guten Ideen? Als Verleger und Redaktor des «Hönggers» wäre mir ein *auch von den Jungen mitbestimmter mutiger Gedanke*.

Decoy, die Höngger Rockband begeisterte von Jungbürger zu Jungbürger. Es spielten: Alexander Jaggy, vocals; Thomas Wälti, keyboards; Richi Eigenheer, guitars; Thomas Graf, bass und Martin Kutter, drums.



Text und Fotos Louis Egli



Ständerat der Höngger Jungbürger — die Volksvertreter von morgen, wer weiss?



Begegnungen: die Jugend von heute mit dem Tram von gestern, anlässlich der Jungbürgerfeier im Tramdepot Wartau.



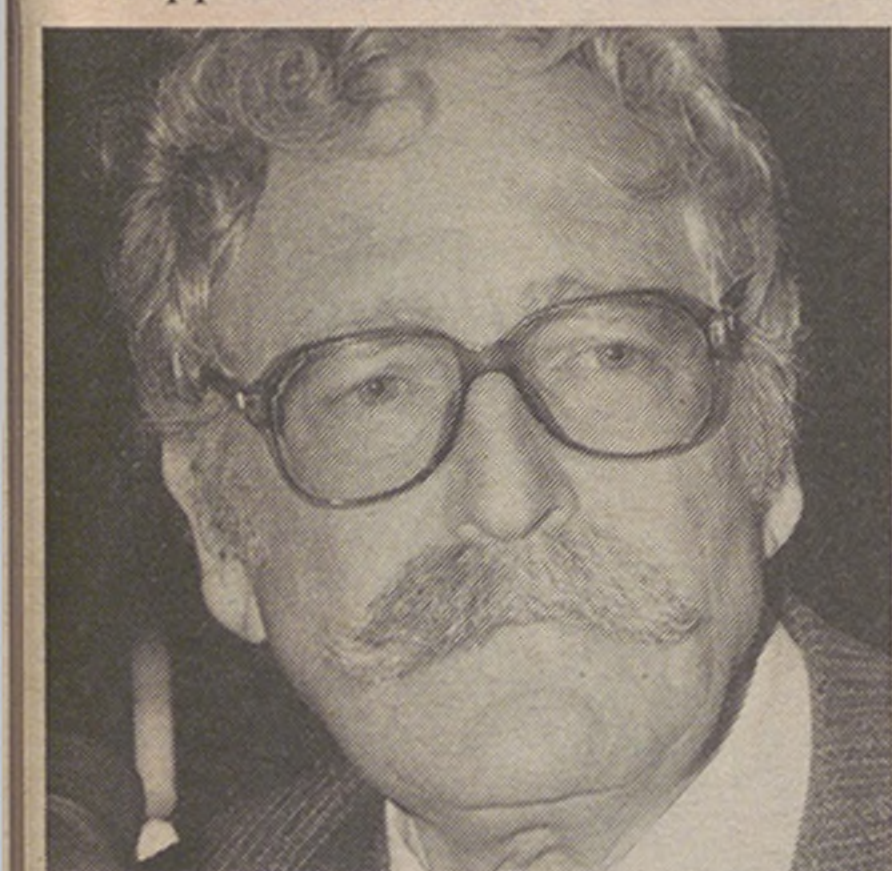
Interessiert lauschten die Jungbürger den Ausführungen der Experten vom Verein Trammuseum Zürich. Noch dachte niemand an Wettbewerbsfragen!

Nach Kontrolle der *Wettbewerbs-Antwortbogen* konnte M. Knörr die glücklichen GewinnerInnen zur Entgegennahme der Preise bitten. Die fünfzehn *Gold-Barren* in den Gewichtsklassen dreimal 5 Gramm, dreimal 2,5 Gramm und neunmal 2 Gramm wurden von den Höngger Banken gestiftet. Die Wettbewerbsfragen wurden vom bewährten Jungbürgerfeier-Quartett: Rosmarie Meier, Vreni Wyss, Hans Jaun und Marcel Knörr ausgeheckt und ausgewertet.

1. Preis Vanessa Christinger
2. Preis Ariane Keller
3. Preis Carolina Mathis

Wenn zu Beginn die Bemerkung von der Überzahl der Herren stand, so kann zum Schluss die qualitative Übermacht der jungen Damen zur Kenntnis genommen werden. Oder hatten die Herren kein Interesse an Gold-Schmuck? Immerhin, zur Ehrrettung der Herren, es hatte unter den weiteren Gewinnern nicht nur Damen.

Stadtrat Dr. Jürg Kaufmann und die fast lückenlos erschienenen Höngger Gemeinderätinnen und Gemeinderäte. Ein paar obligate Entschuldigungen und schon konnte er allen Gästen einen guten Appetit wünschen.



Nach dem feinen Essen, vor dem Dessert, erhob sich Stadtrat Kaufmann zu seiner magistralen Ansprache. Diese war ebenso kurz wie prägnant gehalten. Er machte den Jungen Mut, sich eine eigene Meinung zu bilden. Er zog gegen die Medien vom Leder wie ein erzürnter Vater über seinen sündigen Sprössling. Ob *Tageszeitungen* oder *Tagesschau*, alles, was dort stehe, flimmere, sei morgen schon «alter Schnee». Er geisselte *Unterwürfigkeit*, setzte Seitenhiebe gegen

kenaustrausch viel lieber. Der «Höngger» sieht seine Aufgabe im Quartier Höngg seit Jahren als Vermittler von Gedanken, Anregungen, Kritik — als Meinungsforum rund um die Höngger Kirchtürme — Gedanken-Ökumene. Mitmachen kommt vor dem Abseitsstehen! Wir freuen uns auf *junge* Echos mit starkem Widerhall.

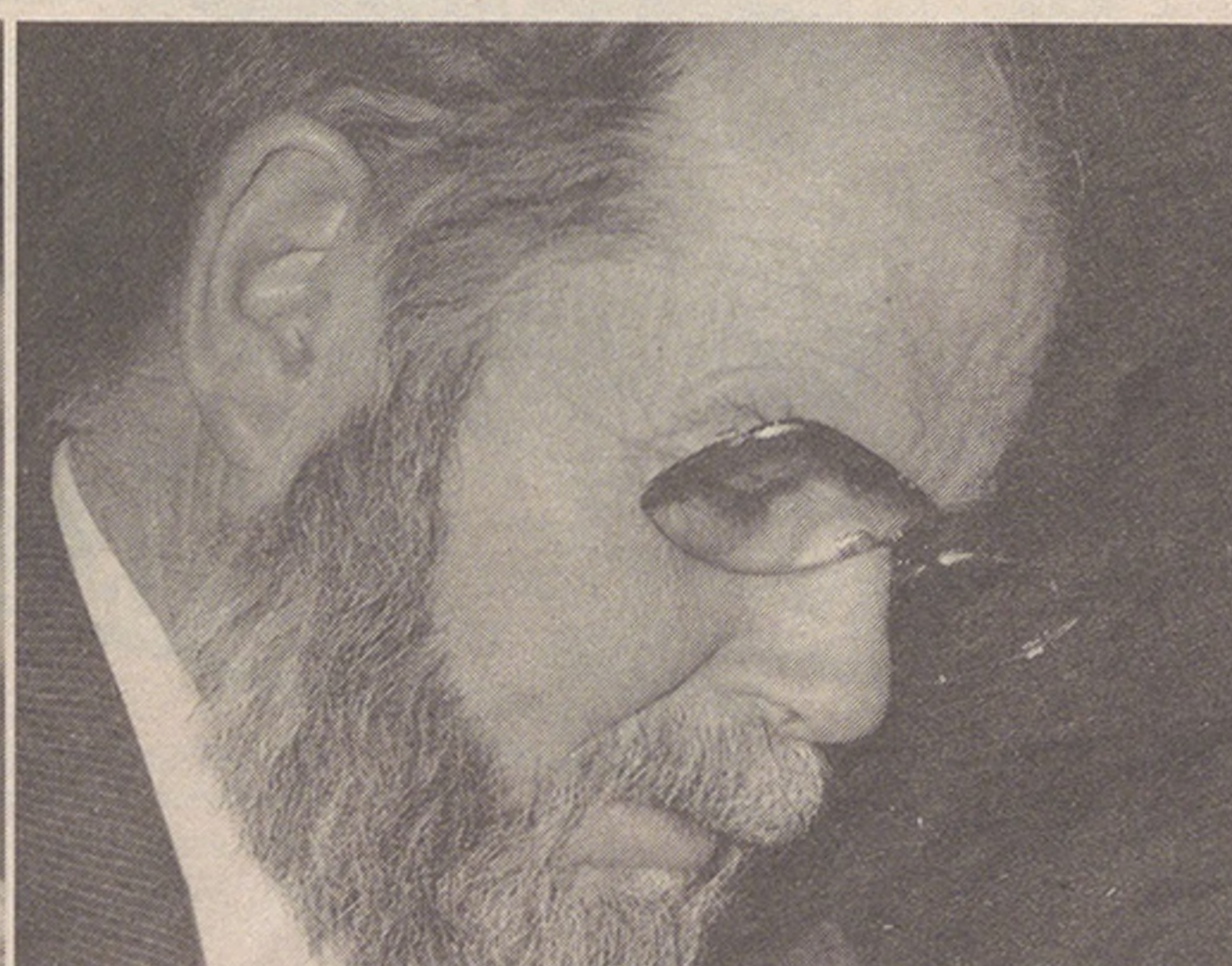
Inzwischen geschah vieles in der «Mühlehalde». Das Dessert wurde serviert und goutiert. Würdige Einreihung an das gute Nachessen. Der Wettbewerb lanciert und die Höngger Rockgruppe *Decoy* vorgestellt; alle auch Jungbürger des Jahrgangs 1970. Seit vielen Jahren spielen sie zusammen, die Bandmitglieder: Alexander Jaggy, vocals; Thomas Wälti, keyboards; Richi Eigenheer, guitars; Thomas Graf, bass und Martin Kutter, drums. Diese jahrelange musikalische Rock-Fermate trug ihnen neulich den Begriff «Fossile Rock-Gruppe» ein. So fossil ihr Alter, so gigantisch ihr Klang. Die Melodie und der Rhythmus, der Gesang vom Leader Alexander Jaggy hätte mich und andere ältere Semester durchaus gut und gerne in Schwingungen gebracht. Doch unsere brüchigen Trommelfelle waren nicht in der Lage, alle Schwingungs-Exzesse tonrein ins Gehirn zu transportieren. Das kann, darf nicht als Abwertung betrachtet werden — aber die leise Erinnerung an eure akustische Aufnahmefähigkeit in

...zig Jahren sei erlaubt — wohlwissend von der eigenen Jungmannschaft, dass sie auf taube Ohren stösst. Hoffentlich keine Frühschäden! Die *Jungen* jedenfalls hatten ihren Spass (siehe Fotos), und das war so gedacht, denn schliesslich feierten sie Aufnahme der Jungbürger. Erfreulich auch die Tatsache der engagierten Leistung von jungen Leuten aus dem eigenen Quartier. Kurz nach der Jungbürgerfeier hat die

Höngger Newcomerband ihre *Debut-CD* «Somewhere» auf den Markt gebracht. Die Compactdisc mit acht selbst komponierten Titeln: Man on a thin line — «Somewhere on the road» — «Power» — «Evian» — «Feed the fire» — «Shelter me» — «Wear your heart» — «Time will turn the page» ist in allen Platten-geschäften erhältlich. Die gleichnamige Kassette gibt es zudem bei der Ex-Libris.

Hat sich Göpfli Keller an die Jungbürgerfeier in Höngg verirrt? Nein, es ist einer unserer Höngger Gemeinderäte. Gemeinsam mit dem berühmten Zürcher Schriftsteller hat er eher (beruflich) die öologische Vorliebe, nicht jedoch jene zum Tintenfass und Federkiel. Dieser Rückschluss kann zumindest bei der Leserschaft vom «Höngger» aufkommen, denn wenig, was der Volksvertreter denkt, — und nachdenken tut er, siehe Bild — schreibt er für seine unabhängigen Schäfchen nieder. Wer... ist es? Diesmal kein musikalisches Suchbild!

Rosmarie Meier und Marcel Knörr — Wettbewerbs-Geplüster



Wir wünschen allen unseren Kunden ein schönes und frohes Weihnachtsfest!

Unsere Filiale Dietikon ist am 24., 29., 31.12.1990 bis 16.00, am 28.12.1990 bis 21.00, am 27.12.1990 und 3.1.1991 normal geöffnet.
Unsere Filiale Tivoli ist am 24. und 31.12.1990 bis 16.00, am 29.12. bis 17.00, am 27., 28.12. und 3.1.1991 bis 20.00 geöffnet.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

Unsere Geschenke sind unsere **LIPO CASH-PREISE...** da lacht jedes Herz

OFT KOPIERT - NIE ERREICHT, DA IMMER GÜNSTIGER ALS ANDERSWO! Überzeugen Sie sich!

LIPO MÖBELPOSTEN AG

8 x in der Schweiz:
REINACH-BL
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ABTWIL-SG
LITTAU-LU
EGERKINGEN-SO

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum.
Auf Galerie über C & A-Mode
via Rolltreppe. Tel. 056/71 42 51
[P] unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
Tägl. bis 20h

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

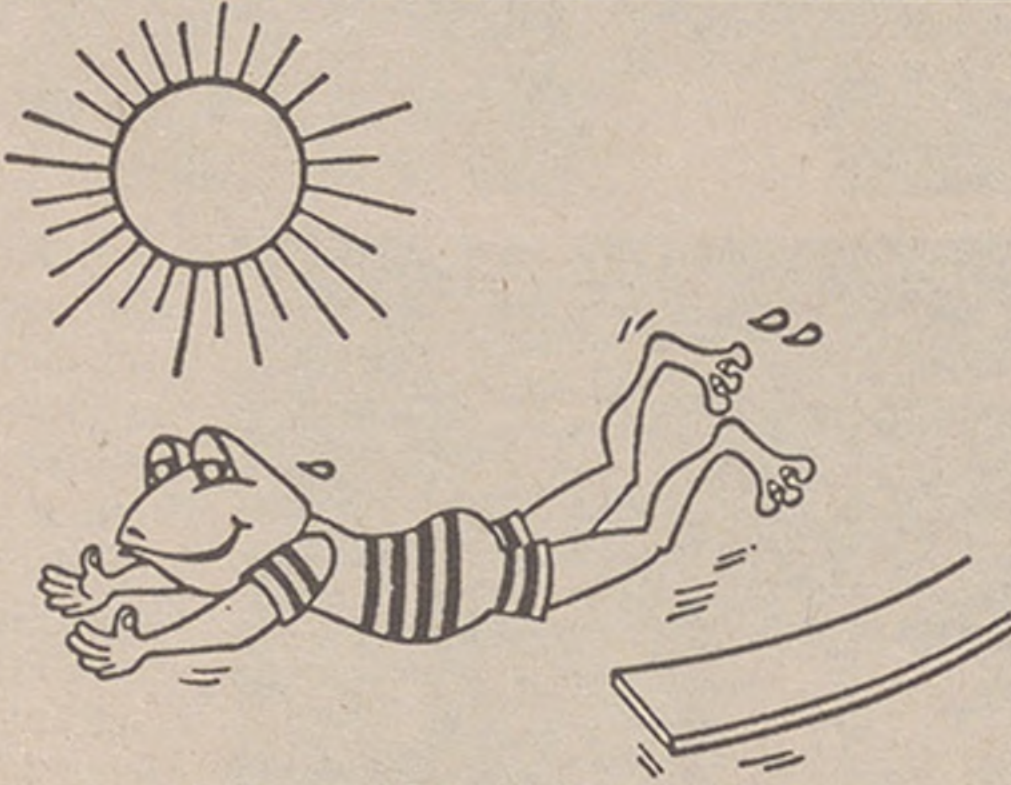
LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Sei verkehrsbewusst!
Spende Blut.
Rette Leben.

Bläsi
heiter

Chumm is Bläsi
da blibsch
gesund und fit!



Warmbadetag Samstag 30°C Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten

Mo	11.00-21.00 Uhr	Hallenbad Bläsi, Höngg
Di-Fr	08.00-21.00 Uhr	Limmattalstr. 154, Tel. 3419368
Sa/So	08.00-18.00 Uhr	Meierhofplatz 13/46/52/80/85

Sind Sie selbständiges
Arbeiten gewohnt?
Besitzen Organisa-
tionstalent und behal-
ten den Humor auch in
hektischen Zeiten?
Wenn Sie diese Vor-
aussetzungen erfüllen
und dabei gerne Rech-
nen, sind Sie

**die ideale
Verkäuferin
für 22,5 Stunden.**

Die Leiterin Frau Marth infor-
miert Sie gerne ausführlich.
Telefon 341 40 62
Schmidt-Agence AG

Praxis Dr. Borovicka
Imbisbühlstrasse 132
Telefon 341 11 93

bleibt über die Festtage
vom 22. Dezember 90 bis und mit
5. Januar 91 geschlossen.

Vertretung geregelt.

Wählen Sie
01-272 33 33
für Reparaturen und
Renovationen
im und ums Haus

Wir kommen sofort!



Die besondere Idee ♥
zu Weihnachten

Schenken Sie Ihren Lieben
doch einfach einen
Geschenk-Gutschein aus der

Sauna
Biosa
Rütihof-Höngg
Daniel Hänseler ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
341 36 16

Abonnemente:

Sauna	170.-
Teilmassage	280.-
Vollmassage	430.-
Solarium N	120.-
Solarium R	220.-
Solarium	320.-
(Hochdruck)	
je 11 x	
Gesundheits-Vorsorge	
Lymphdrainage	380.-
(slide-styler) 15 x	

Aktionen finden bei der Migros im Laden statt

Olivens gefüllt

Sonderangebot vom 18.-31.12.1990



mit Sardellen, Dose
Abtropfgewicht 130 g **1.80 1.40**
mit Piment, 1/4 Glas
Abtropfgewicht 100 g **1.80 1.40**

Landrauchschinken

Sonderangebot vom 19.-31.12.1990



geschnitten, 100 g **5.40 4.60**
Portion VAC, 100 g **4.60 3.80**
geschnitten VAC, 100 g **5.30 4.50**

Ausländ. Chicorée

Aktion vom 18.-24.12.1990



500-g-Beutel **170**
1-kg-Beutel **330**

Als Genossenschafter sind Sie immer auf
dem neuesten Stand. Der «Brückenbauer» informiert
wöchentlich über die aktuellen Angebote
Ihrer MIGROS. Werden Sie Mitglied!

MIGROS
Genossenschaft Migros Zürich

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Rindermarkt 7
Hauptthema und
Festtage auf dem
Platzspitz Thema
einer Flut von
persönlichen und
Fraktionserklä-
rungen der heuti-
gen Sitzung.

Stadtrat Robert Neukomm SP als Polizeivorstand gab eine Erklärung über die Gründe der Verweigerung zur Aufstellung eines Zeltes auf dem Platzspitz ab. Es gehe eindeutig darum, dass weitere Erleichterungen auf dem Platzspitz nicht erwünscht seien. Mehrere private und städtische Institutionen seien vorhanden, um den Süchtigen auf dem Platzspitz über die kommenden Feiertage zu helfen.

Längere Öffnungszeiten der bestehenden Einrichtungen (Taro, Bus usw.) würden die Hilfe noch verstärken. Notwendig sei es aber hauptsächlich, dass alle den Süchtigen «Wärme» bieten würden. Zum gleichen Thema äusserte sich auch Doris Vetsch AL 90/Frap und verurteilte eine harte Linie die auf dem Platzspitz vertreten werde. Peter Niggli GP kritisiert das Verbot über die Aufstellung eines Zeltes. Die GP sehe keinen Grund für eine solche Verweigerung.

Martin Vollenwyder FDP verlas eine Fraktionserklärung der FDP mit der die kriechende Demonstration für das Kanzleischulhaus verurteilt wird. Scheinbar hätte das Volk mit der Ablehnung einer Weiterführung des Kanzleischulhauses «falsch» abgestimmt. Dem Volke könne man allerdings besser dienen, wenn man nicht krieche sondern aufrecht gehe und den Volkswillen akzeptiere, bemerkte Vollenwyder. Verwunderung hätte es allerdings ausgelöst, dass der neue Polizeivorstand sich mit solchen Methoden solidarisiere und damit zum Ausdruck bringe, dass der Volksentscheid offensichtlich nur bedingt Gültigkeit hätte.

Nach all diesen Erklärungen wurde das am letzten Mittwoch abgebrochene Geschäft über den **Neubau des Wohn- und Geschäftshauses Rindermarkt** fortgesetzt. Mit der Weisung betreffend dem Neubau der Liegenschaft Rindermarkt 7 in der Zürcher Altstadt und dem dazugehörenden Gestaltungsplan tritt die Stadtregerung in ungewohnter Rolle auf. Obwohl die erwähnte städtische Liegenschaft im kommunalen Inventar der Denkmalschutzobjekte als ein Schutzobjekt von kantonomer Bedeutung aufgeführt ist, will die Stadt das Haus abbrechen und mitten in der Altstadt einen Neubau erstellen. Dafür beantragt die Stadt einen Kredit von 3,7 Mio. Franken. Gemäss dem vom Stadtrat verfolgten Neubauprojekt sind unten zwei Ladenlokale und darüber vier 3½-Zimmerwohnungen für einen monatlichen Mietzins von etwa 2500 bis 2800 Franken vorgesehen. Den Neubau begründet der Stadtrat mit dem total verlotterten Zustand des Alstadthauses, das die Stadt 1962 erworben hat und dessen Bewohner 1987 wegen Einsturzgefahr der Fassade evakuiert werden mussten. Da bis zu 75 Prozent der bestehenden Substanz von Hand äusserst sorgfältig renoviert werden müssten und nur in Regie vergeben werden könnten, führt der Stadtrat in seiner Begründung weiter aus, wären die Kosten dementsprechend sehr hoch und kämen wesentlich über den Neubaukosten zu liegen.

Die doch äusserst ungewohnte Haltung der Stadt, die sich in der Regel für die ausnahmslose Erhaltung alter Häuser einsetzt und so oftmals vorteilhaftere Neubauten verhindert, hat für einiges Aufsehen gesorgt. Die ungewohnte Absicht des Zürcher Stadtrates hat auch beim **Heimatschutz** für Aufregung gesorgt, der bereits das Referendum angekündigt hat, falls der Gemeinderat dem Antrag des Stadtrates folgen und den Abbruch der Alstadtliegenschaft gutheissen sollte.

Die vorberatende Gemeinderatskommission kam während ihrer vier Sitzungen zu keiner eindeutigen Haltung. Mit knapp 9 zu 8 Stimmen beschloss sie Nichteintreten und Rückweisung der Vorlage an den Stadtrat. Damit lehnt die Kommission also äusserst knapp einen

Abbruch der Liegenschaft Rindermarkt 7 ab. So ungewöhnlich wie die Haltung des Stadtrates ist auch die Parteienverteilung beim Entscheid der gemeinderätlichen Kommission. Für Rückweisung stimmten FDP, CVP, GP, AL und LdU/EVP. Der Abbruch der Liegenschaft wurde von SP und SVP befürwortet.

Die Gegner der Vorlage argumentieren, dass durch die Stadt kein Präjudiz geschaffen werden darf, das Private anleitet, ebenfalls auf Abbruch ihrer Altliegenschaften zu beharren. Zudem sei das Haus denkmalpflegerisch wertvoll, weshalb die Liegenschaft erhalten bleiben müsse. Daneben kommen auch finanzielle Bedenken hinzu. Deshalb hat die Mehrheit der Abbruchgegner eine Motion unterschrieben, die verlangt, dass die Altliegenschaft nach öffentlicher Ausschreibung, im Baurecht an eine private Trägerschaft abgegeben werde, zur möglichst schonungsvollen Renovation. Offenbar gibt es, wie Vertreter der Kommission erwähnten, bereits mehrere Interessenten für einen Baurechtsvertrag. Die Befürworter eines Neubaus argumentieren hingegen, dass sich das Haus gemäss Expertenberichten in einem derart schlechten Zustand befinde, dass nach einer Renovation von der schutzwürdigen Bausubstanz überhaupt nichts mehr vorhanden wäre.

Peter Stürzinger FDP eröffnete die Redeschlacht der Gegner und Befürworter. Es werde ein völlig unnötiger Meinungsterror betrieben, aber er sei davon überzeugt, dass dieses Haus erhalten werden könne. Ein Neubau wäre ein totaler Fremdkörper. **Katja Riklin CVP** warnte, dass man in einer Altstadt so viel wie möglich erhalte und so wenig wie möglich erneuere. **Dieter Siegmann SVP** vertritt die Meinung, dass ein Abbruch und ein Neubau die eindeutig bessere Lösung sei. Sein Fraktionskollege **Hans Brenner SVP** konnte sich allerdings dieser Meinung nicht anschliessen. Der Rindermarkt sei nicht vergleichbar mit anderen Gebäulichkeiten in unserer Stadt und eine Erhaltung sei durchaus wünschenswert meinte Brenner.

Vor der Abstimmung äusserte sich auch Stadträtin **Ursula Koch**. Das Hochbauamt hätte sich genau überlegt, was mit dieser Liegenschaft gemacht werden müsse. Ein verlangtes Gutachten habe klar gezeigt, dass eine Erhaltung nicht vorteilhaft sei. Das Vorgehen von Peter Stürzinger FDP nannte sie sehr seltsam, da er sich unbefugt Eintritt in die Liegenschaft verschafft habe. Über die Kommission sei sie sehr enttäuscht gewesen, da über einen Neubau überhaupt nicht gesprochen wurde. Auch **Willy Küng CVP** vertrat die Meinung, dass ein Neubau zwar nicht billiger aber sicher die bessere Lösung sei.

Die Ratspräsidentin konnte nun das Abstimmungsverfahren bekannt geben. Als erste Abstimmung wurde über Eintreten oder nicht eintreten abgestimmt. Mit 53 zu 42 Stimmen beschloss der Rat nicht einzutreten sodass das Geschäft dem Stadtrat zurückgewiesen wurde.

Eine Motion zum gleichen Thema von **Werner Vollenwyder LdU/EVP** wurde dem Stadtrat als Postulat mit 52 zu 41 Stimmen überwiesen. Nach der Erledigung von zwei weiteren Geschäften wovon eines durch **Silvia Staub FDP** als Kommissionspräsidentin vertreten wurde, schloss die Ratspräsidentin die Sitzung um 20.50 Uhr.

Der Berichterstatter wünscht allen Lesern schöne Weihnachten und ein erfolgreiches 1991.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Düring geb. Keller, Marie, geboren 1908, von Zürich und Niederbüren SG, Gattin des Düring, Walter; Kappenbühlweg 11.

Gäng geb. Weber, Anna, geboren 1906, von Zürich, Schönenwerd SO und Wälschwil SO, verwitwet von Gäng, Eugen; Kappenbühlweg 11.

Matile, Heidy, geboren 1920, von La Sagne NE; Limmattalstrasse 371.

Meier geb. Keller, Martha, geboren 1900, von Zürich und Niedergösgen SO, verwitwet von Meier, Walter; Konrad Ilg-Strasse 5.



Zentrumsfunktion

hat die Stadt Zürich für Einkaufende, Schauspielbesucher, Opernbesucher, Konzertbesucher, Galerienbesucher, Museenbesucher, Restaurantbesucher, Barbesucher, Wirtschaftenbesucher, Alternativkunstsbesucher, Polit-Veranstaltungsbesucher, Schaufensterbesichtigter, Bahnhofbesichtigter und für viele andere Besucher und Besichtigter, klar ausgedrückt für alle Arten von Konsumierenden, Konsumenten.

Weshalb nimmt der Stadtrat und weshalb nehmen so viele bürgerlich denkende Menschen an, nur für die Drogenkonsumenten könne Zürich keine Zentrumsfunktion übernehmen? Wenn Zürich nicht, weshalb auch der Platzspitz nicht?

Über Weihnachten muss nicht nur der Taro offen sein. Für all jene Menschen auf dem Platzspitz, welche weder psychisch noch physisch genügend Kraft haben um weiter weg an die Wärme zu gehen, muss nun endlich das **Drahtschmidli** aufgemacht werden! Die Chuchi am Wasser! Alle möglichen Räume, zum Aufwärmen, Schlafen, Austauschen und sich begegnen! Für mich gibt es keine **achtbaren** Gründe dies nicht zu tun, auch das Jahr über nicht, geschweige denn an Weihnachten/Neujahr! Weihnacht/Neujahr: Drahtschmidli mit Zentrumsfunktion!

Stadträtinnen und Stadträte öffnet Eure Herzen, wenigstens für Weihnachten und Neujahr — und mit Ihnen, eben das Drahtschmidli! **Werner Wili, Höngg**

Novembersitzung der Kreisschulpflege Waidberg

(Th.N.) In den kommenden Wochen werden verschiedene **Wahlkommissionen** ihre Arbeit aufnehmen, gilt es doch, neue Primarlehrer, Kindergärtnerinnen, Handarbeitslehrerinnen oder Hortleiterinnen der Kreisschulpflege zur Wahl vorzuschlagen. Die Schülerzahl in unserem Kreis nimmt wieder zu. Aus diesem Grunde müssen vier neue Stellen an der Mittelstufe besetzt werden.

Vier Kinder haben die **Probezeit** der Sekundarschule nicht bestanden und treten in die Realschule über. Die Versammlung verlängert für zwei Schüler auf Antrag der Klassenlehrer die Probezeit. Aus den vier ersten Realklassen unseres Kreises treten fünf Kinder in die Oberschule über, auch sie haben die Probezeit nicht bestanden. Definitiv aufgenommen werden: 137 Schüler in die acht ersten Sekundarklassen und 63 Schüler in die vier ersten Realklassen.

In einem Schreiben an die zuständigen Ämter fordert die Schulpflege zum baldmöglichen **Umbau des Dachstockes** des Haupttraktes des Schulhauses Milchbuck auf. Wir benötigen diese Räumlichkeiten für schulische Zwecke und können nicht länger warten.

Mit Erstaunen nahm die Versammlung davon Kenntnis, dass der Projektierungskredit für den Ausbau der Oberstufenanlage **Lachenzelg** vorläufig gestrichen werden soll. Auch hier liegen nach unserer Ansicht Sachzwänge vor: wir benötigen in absehbarer Zeit mehr Klassenzimmer in Höngg, zudem müssen Spezialräume (Schulküchen, Metallwerkstätten usw. eingerichtet werden. Eine Verzögerung können wir nicht akzeptieren. Alfred Bohren (Präsident der Kreisschulpflege Waidberg) wird zusammen mit dem Präsidenten unserer Baukommission (A. Kohler), den zuständigen Instanzen unsere Überlegungen in Briefform vorbringen.

Der Kommentar

Ethik setzt auch Grenzen

Die Moral habe sich, wieder einmal, gewandelt. So berichtet einer, der Nationalrat sei — im Gegensatz zum Bundesrat — «für Vergewaltigung in der Ehe».

Nein, das propagiert der Nationalrat keineswegs, sondern er ist, als die eine Kammer, auch dafür, dass die **Vergewaltigung in der Ehe** strafbar sei — nicht nur ausserhalb einer Ehe. Strafbare, und zwar als Antragsdelikt. Das heisst, dass es kein Offizialdelikt ist (von Amtes wegen zu verfolgen), dass der vergewaltigte Partner (es möchte wohl ausnahmsweise ein Mann sein, ist anzunehmen), Anzeige zu erstatten und... die Vergewaltigung zu beweisen hat. Kein Schleck auch für die Richter!

Demütigend wird die Verfahrensabfolge in jedem Fall sein, und manche Frau wird sich überlegen, ob sie in einem solchen Fall überhaupt klagen will. Dass sie es könnte, ist sicher richtig, und ein Mann, der seine Frau (auch) in sexuellem Sinne missbraucht und nötigt und ihr den eigenen Willen abspricht, kann von der Aussicht, dass er sich dafür verantworten muss, doch vielleicht von (s)einer Untat abgehalten werden.

Stichwort **Jugendliebe**: Dass Jugendliche, die allzu eingehend «töckleren» oder früh miteinander in des Wortes eingeschränktem und einschlägigem Verstand miteinander verkehren, nicht mehr hochnotpeinlich vor eine offizielle Stelle geladen werden, in Begleitung der ebenfalls «fehlbaren» Eltern, ist gut. Die eine Schranke ist noch 14 Jahre, die andere (Schutzalter) mit 16 bleibt bestehen. Kommt hinzu der Altersunterschied, der auf vier Jahre limitiert ist.

Es gibt nun Leute, die meinen, es gehöre zur Aufklärung der Minderjährigen und Jugendlichen, ihnen angelegentlich zu erläutern, was sie — fortan — «alles dürfen». Sie machen schon deshalb keine begrüssenswerte Arbeit, indem sie der Irmeinung Gehilfedienst leisten, es sei nun das alles auch zu praktizieren, was nicht verboten ist. Ähnlich wie bei einer gewissen Art von Sexualaufklärung verhält es sich auch hier: Sie kann zum Konsumzwang ausarten.

Gesetze, so auch da, sind geschaffen, um Grenzen festzulegen, nicht, um diese Grenzen auch nach Möglichkeit zu begehen. Es gibt durchaus Jugendliche, und zwar nicht wenige, die haben gesunde Hemmungen, sich nicht gleich und wahllos allem zu überantworten, das nicht ausdrücklich untersagt ist.

Freud vulgarisiert: Es dreht sich alles um die Sexualität. Das heisst nicht, dass sich der Sex um alles drehen müsse.

Dieser Ausgabe

wurde der **Einzahlungsschein für den «Sympathie-Beitrag»** beigelegt. Wenn Sie unsere Arbeit für den Informationsfluss im Quartier mit einem Gang zur Post belohnen, nehmen wir dies gerne als **Anerkennung entgegen.**

Anregungen, Hinweise, auch Kritik haben Platz auf dessen Rückseite. Alles wird aufmerksam gelesen und nach Möglichkeit in unsere zukünftige Arbeit integriert.

Herzlichen Dank
Redaktion
und Verlag «Höngger»

Die letzte
Gelegenheit
für dieses
Jahr!

Der Ball liegt bei Ihnen.
Steuern sparen mit dem
FISCAPLAN* der SBG.



Bis zum 21. Dezember haben Sie noch Gelegenheit, Ihre diesjährige Steuerbelastung zu senken und vom interessanten Vorzugszins zu profitieren. Deshalb: nichts wie hin zur nächsten SBG-Niederlassung.

Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 344 12 40



Der ref. Kirchenchor unterwegs...

Buchstäblich unterwegs ist der Chor das Jahr hindurch. Etwa zwanzigmal sind wir «dabei» — sei's in den Altersheimen, im Gottesdienst, im Bombach, dann sei auch das «Offene Singen» und die Mitwirkung am vergangenen Sonntag anlässlich der Sonntag-Schulweihnacht erwähnt.

Am **Weihnachtstag (25. Dezember)** treffen wir uns um **6.00 Uhr** beim **Weingarten zum Currende-Singen**. Wir nehmen diesen alten Brauch auf und werden an verschiedenen Orten alte und neue Weihnachtslieder singen. Auf dem Marsch, begleitet von Bläsern, ziehen wir über die Bläsistrasse — Jakob Burckhardt-Strasse — Kürberg — Tobellegg zur Ackersteinstrasse hinunter. Als Abschluss dann das Morgenessen im Sonnegg. Danach schliessen wir unser Chorprogramm 1990 ab, mit der Auf-führung der Weihnachtskantate von Johann Kuhnau: «Uns ist ein Kind geboren».

Liebe Leserinnen und Leser
Höngg hat zum Glück viele Chöre und alle freuen sich auf Zuwachs, auch wir vom Kirchenchor laden Sie herzlich ein bei uns hereinzuschauen. Die Proben beginnen wieder am 10. Januar 1991, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

Frohe Festtage und gute Schritte ins neue Jahr!
Für den ref. Kirchenchor, Margrit Stokar

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
... immer im Trend
341 30 40
Regensdorfstr. 5, Höngger Markt

Die heilige Nacht

Eine Weihnachtsgeschichte von Selma Lagerlöf

Es war an einem Weihnachtstag, alle waren zur Kirche gefahren, ausser Grossmutter und mir. Ich glaube, wir waren im ganzen Hause allein. Wir hatten nicht mitfahren können, weil die eine zu jung und die andere zu alt war. Und alle beide waren wir betrübt, dass wir nicht zum Mettegesang fahren und die Weihnachtslichter sehen konnten.

Aber wie wir so in unserer Einsamkeit sassen, fing Grossmutter zu erzählen an. «Es war einmal ein Mann», sagte sie, «der in die dunkle Nacht hinausging, um sich Feuer zu leihen. Er ging von Haus zu Haus und klopfte an. «Ihr lieben Leute, helft mir!», sagte er, «Mein Weib hat eben ein Kindlein geboren, und ich muss Feuer anzünden, um sie und den Kleinen zu erwärmen.»

Aber es war tiefe Nacht, so dass alle Menschen schliefen, und niemand antwortete ihm.

Der Mann ging und ging. Endlich erblickte er in weiter Ferne einen Feuerschein. Da wanderte er dieser Richtung zu und sah, dass das Feuer im Freien brannte. Eine Menge weisser Schafe lagen rings um das Feuer und schliefen, und ein alter Hirte wachte über die Herde.

Als der Mann, der Feuer leihen wollte, zu den Schafen kam, sah er, dass drei grosse Hunde zu Füssen des Hirten ruhten und schliefen. Sie erwachten alle drei bei seinem Kommen und sperrten ihre weiten Rachen auf, als ob sie bellen wollten, aber man vernahm keinen Laut. Der Mann sah, dass sich die Haare auf ihrem Rücken sträubten, er sah, wie ihre scharfen Zähne funkelnd weiss im Feuerschein leuchteten und wie sie auf ihn losstürzten. Er fühlte, dass einer von ihnen nach sei-

nen Beinen schnappte und einer nach seiner Hand und dass einer sich an seine Kehle hängte. Aber die Kinnladen und die Zähne, mit denen die Hunde beissen wollten, gehorchten ihnen nicht, und der Mann litt nicht den kleinsten Schaden.

Nun wollte der Mann weitergehen, um das zu finden, was er brauchte. Aber die Schafe lagen so dicht nebeneinander, Rücken an Rücken, dass er nicht vorwärtskommen konnte. Da stieg der Mann auf die Rücken der Tiere und wanderte über sie hin dem Feuer zu. Und keins von den Tieren wachte auf oder regte sich.»

So weit hatte Grossmutter ungestört erzählen können, aber nun konnte ich es nicht lassen, sie zu unterbrechen. «Warum regten sie sich nicht, Grossmutter?» fragte ich. «Das wirst du nach einem Weilchen schon erfahren», sagte Grossmutter und fuhr mit ihrer Geschichte fort.

«Als der Mann fast beim Feuer angelangt war, sah der Hirt auf. Es war ein alter mürrischer Mann, der unwirsch und hart gegen alle Menschen war. Und als er einen Fremden kommen sah, griff er nach einem langen, spitzen Stabe, den er in der Hand zu halten pflegte, wenn er seine Herde hütete, und warf ihn nach ihm. Und der Stab fuhr zischend gerade auf den Mann los, aber ehe er ihn traf, wich er zur Seite und sauste an ihm vorbei, weit über das Feld.»

Als Grossmutter so weit gekommen war, unterbrach ich sie abermals. «Grossmutter, warum wollte der Stock den Mann nicht schlagen?» Aber Grossmutter liess es sich nicht einfallen, mir zu antworten, sondern fuhr mit ihrer Erzählung fort.

«Nun kam der Mann zu dem Hirten und sagte zu ihm: «Guter Freund, hilf mir und leih mir ein wenig Feuer. Mein Weib hat eben ein Kindlein geboren, und ich muss Feuer machen, um sie und den Kleinen zu erwärmen.»

Der Hirte hätte am liebsten nein gesagt, aber als er daran dachte, dass die Hunde dem Mann nicht schaden können, dass die Schafe nicht vor ihm davongelaufen waren und dass sein Stab ihn nicht fällen wollte, da wurde ihm ein wenig bange, und er wagte es nicht, dem Fremden das abzuschlagen, was er begehrte.

«Nimm soviel du brauchst», sagte er zu dem Manne.

Aber das Feuer war beinahe ausgebrannt. Es waren keine Scheite und Zweige mehr übrig, sondern nur ein grosser Gluthaufen, und der Fremde hatte weder Schaufel noch Eimer, worin er die roten Kohlen hätte tragen können.

Als der Hirt dies sah, sagte er abermals: «Nimm, soviel du brauchst! Und er freute sich, dass der Mann kein Feuer wegtragen konnte. Aber der Mann beugte sich hinunter, holte die Kohlen mit blossen Händen aus der Asche und legte sie in seinen Mantel. Und weder versengten die Kohlen seine Hände, als er sie berührte, noch versengten sie seinen Mantel, sondern der Mann trug sie fort, als wenn es Nüsse oder Äpfel gewesen wären.»

Aber hier wurde die Märchenerzählerin zum drittenmal unterbrochen. «Grossmutter, warum wollte die Kohle den Mann nicht brennen?»

«Das wirst du schon hören», sagte Grossmutter, und dann erzählte sie weiter.

«Als dieser Hirte, der ein so böser, mürrischer Mann war, dies alles

sah, begann er sich zu wundern: «Was kann dies für eine Macht sein, wo die Hunde die Schafe nicht beissen, die Schafe nicht erschrecken, die Lanze nicht tötet und das Feuer nicht brennt?» Er rief den Fremden zurück und sagte zu ihm: «Was ist dies für eine Macht? Und woher kommt es, dass alle Dinge dir Barmherzigkeit zeigen?»

Da sagte der Mann: «Ich kann es dir nicht sagen, wenn du selber es nicht siehst.» Und er wollte seiner Wege gehen, um bald ein Feuer anzünden und Weib und Kind wärmen zu können.

Aber da dachte der Hirte, er wolle den Mann nicht ganz aus dem Gesicht verlieren, bevor er erfahren hätte, was dies alles bedeute. Er stand auf und ging ihm nach, bis er dorthin kam, wo der Fremde daheim war.

Da sah der Hirt, dass der Mann nicht einmal eine Hütte hatte, um darin zu wohnen, sondern er hatte sein Weib und sein Kind in einer Berggrotte liegen, wo es nichts gab als nackte kalte Steinwände.

Aber der Hirt dachte, dass das arme, unschuldige Kindlein vielleicht dort in der Grotte erfrieren würde, und obgleich er ein harter Mann war, wurde er davon doch ergriffen und beschloss, dem Kind zu helfen. Und er löste sein Ränzel von der Schulter und nahm daraus ein weiches, weisses Schaffell hervor. Das gab er dem fremden Manne und sagte, er möge das Kind daraufbetten.

Aber in demselben Augenblick, in dem er zeigte, dass auch er barmherzig sein konnte, wurden ihm die Augen geöffnet, und er sah, was er vorher nicht hatte sehen und hörte, was er vorher nicht hatte hören können.

Er sah, dass rund um ihn ein dichter Kreis von kleinen silberbeflügelten Englein stand. Und jedes von ihnen hielt ein Saitenspiel in der Hand, und alle sangen sie mit lauter Stimme, dass in dieser Nacht der Heiland geboren wäre, der die Welt von ihren Sünden erlösen sollte. — Da begriff er, warum in dieser Nacht alle Dinge so froh waren, dass sie niemandem etwas zuleide tun wollten.

Und nicht nur rings um den Hirten waren Engel, sondern er sah sie überall. Sie sassen in der Grotte, und sie sassen auf dem Berge, und sie flogen unter dem Himmel. Sie kamen in grossen Scharen über den Weg gegangen, und wie sie vorbeikamen, blieben sie stehen und warfen einen Blick auf das Kind.

Es herrschte eitel Jubel und Freude und Singen und Spiel, und das alles sah er in der dunklen Nacht, in der er früher nichts zu gewahren vermocht hatte. Und er wurde so froh, dass seine Augen geöffnet waren, dass er auf die Knie fiel und Gott dankte.»

Aber als Grossmutter so weit gekommen war, seufzte sie und sagte: «Aber was der Hirte sah, das könnten wir auch sehen, denn die Engel fliegen in jeder Weihnachtsnacht unter dem Himmel, wenn wir sie nur zu gewahren vermögen.»

Und dann legte Grossmutter ihre Hand auf meinen Kopf und sagte: «Dies sollst du dir merken, denn es ist so wahr, wie dass ich dich sehe und du mich siehst. Nicht auf Lichter und Lampen kommt es an, und es liegt nicht an Mond und Sonne, sondern was not tut, ist, dass wir Augen haben, die Gottes Herrlichkeit sehen können.»



Loretta Curschellas

*Habe acht
auf Deinen
Engel
und höre
seine Stimme.*

Sehr geehrte Damen und Herren



Prof. Hans Künzi,
Regierungspräsident
des Kantons Zürich

Die Freisinnig-Demokratische Partei des Kantons Zürich hat Kantonsrat Dr. Ernst Homberger als neuen Regierungsratskandidaten gewählt. Ich freue mich, Ihnen Ernst Homberger hier vorstellen zu dürfen:

Aufgewachsen ist unser Kandidat auf dem elterlichen Bauernhof in Gossau im Zürcher Oberland. Ernst Homberger hat den Beruf des Landwirts gelernt und während einiger Jahre ausgeübt. Ein Bandscheibenschaden zwang ihn vor 30 Jahren zum Berufswechsel; Über den zweiten Bildungsweg hat

Nach 21jähriger Tätigkeit als Zürcher Regierungsrat werde ich mich im kommenden Frühling nicht mehr um die Wiederwahl bewerben. Ich danke der Zürcher Bevölkerung für das Vertrauen, das sie mir während dieser Zeit in so grossem Mass geschenkt hat.

Ernst Homberger sein Studium an der ETH als diplomierter Agronom und mit einer Doktorarbeit abgeschlossen.

Ernst Homberger hat eine überzeugende berufliche Karriere vorzuweisen, die ihn über die Leitung einer Forschungsgruppe ganz an die Spitze des traditionsreichen, international tätigen Pflanzenschutz-Unternehmens Dr. R. Maag AG im Zürcher Unterland geführt hat. Als Chef eines Unternehmens mit mehreren hundert Mitarbeitern hat sich Ernst Homberger jene Führungserfahrung angeeignet, die ihm als Regierungsrat besonders zugute kommen wird.

Ich schätze Ernst Homberger als Persönlichkeit, die zukunftsgerichtet denkt und gut zuhören kann, die Probleme unserer Zeit gezielt anpackt und nach realisierbaren Lösungen sucht.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Künzi

Unser Kandidat für den Regierungsrat: Ernst Homberger.

Kompetent, führungserfahren, gradlinig



Dr. Ernst Homberger,
Unternehmensleiter
und Kantonsrat

Politik, die Sinn macht.

FDP

Neubauten
Umbauten
Renovationen

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
Kunststoff-
Fenster

Kunststoff
— Fenster
— Türen

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenverstärkung aus verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

Nette Höggerin,
30, sucht helle,
geräumige

**3-Zimmer-
Wohnung**

in Högg, Süd/
West-Balkon, Nähe
Tram/Bus, bis
max. Fr. 1600.—,
Tel. G 43743 24

**Schwanger-
schafts-
Rückbildungs-
Gymnastik**

Schulhaus
Lachenzel

Anmeldung:
M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Hausfrau hütet
gerne

Ihr Kleinkind

morgens bei sich
zu Hause.
Telefon 342 44 70

Putzfee

gesucht.
Ein- bis zweimal
wöchentlich für
5 1/2-Zimmer-
wohnung (Högg/
Winzerhalde)
Telefon 341 41 04

Hausfrau
sucht einfache

Heimarbeit

Angebote unter
Chiffre Nr. 1898
an den Verlag
«Högg»,
Postfach, 8049
Zürich

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 85.—/Std.



Tel. 341 83 55

akermann

malerarbeiten
gut und
preiswert
tobeleggweg 34
8049 zürich
tel. 01 341 86 64

**kinder-
krippe**

des Frauenvereins
Högg

tanked doch au
an eus !
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Weihnachtsbaum- Verkauf

Schöne, frische Rottannen, Weissstannen,
Nordmannstannen, Blaufichten

Forsthaus Höggerberg

hinter Friedhof Högg, Kappenhölstrasse 149

Freitag, 21. Dezember, 8.00 bis 16.30 Uhr
Samstag, 22. Dezember, 8.00 bis 16.00 Uhr
Montag, 24. Dezember, 8.00 bis 12.00 Uhr

jeweils durchgehend

Cheminéeholz

per Bund oder per Ster, Birke und Buche gemischt

**Der Verkauf im Käferberg
findet nicht mehr statt!**

Stadtforstamt Zürich, Hans Nikles, Förster

Praxis für Zahnprothetik

(mit Labor)

wünscht allen seinen Patienten
frohe Festtage!

Josef Keri, dipl. Zahnprothetiker
Högg Markt, Limmattalstrasse 200
Telefon 341 37 97

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 17.00 Uhr.



**F. Christinger
Heizungsanlagen**

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

malergeschäft r./ingua

...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

ETH ZÜRICH

Das Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung (Fachbereich Regional- und Umweltökonomie) an der ETH Zürich sucht per sofort oder nach Übereinkunft eine

Sekretärin (halbtags)

mit abgeschlossener kaufmännischer Lehre oder gleichwertiger Ausbildung. Es erwartet Sie ein kleines wissenschaftliches Team mit zum Teil internationaler Ausrichtung. Deshalb sind Ihre Fremdsprachenkenntnisse (F, E) — nebst sehr guten Deutschkenntnissen — wichtig für uns. Falls Sie Freude und Erfahrung im Umgang mit PC's haben, umso besser (ist aber keine Bedingung).

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit, Besoldung nach Bundesordnung und sehr gute Sozialleistungen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Prof. Dr. Angelo Rossi, ORL-Institut, ETH Höggerberg, 8093 Zürich.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Prof. Rossi (01/377 29 92) oder Herr Büchel (01/377 29 94) zur Verfügung.



**Niemanden vergessen?
Weihnachts-Geschenke
in letzter Minute**

Paradeplatz • Hauptbahnhof Zürich • Bahnhofstr. 67 • Shop
Ville • Lowenplatz • Stadelhoferplatz • Bahnhof Stadelhofen •
Glattzentrum • SC-Spreitenbach • Airport-Shopping Kloten

Kerzenziehen im Rütihof Högg

An den vier Advent-
Wochenenden führen wir
das beliebte Kerzenziehen
durch.

Freitag - 17.00—20.00 h
Samstag 13.30—18.00 h
Sonntag 13.30—18.00 h

Ort ABZ-Kolonie
Rütihofstrasse 1
Mit Bus 46 oder 89 bis
Geeringstrasse

**LIMMAT-
APOTHEKE**

Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Jahresfestivitäten

Halten Sie sich in den nächsten Tagen
auch beim Essen an den allgemeinen Vor-
satz «von Vielem etwas weniger». So kön-
nen Sie Ihren Konsum an Alkaseitler und
sonstigen verdauungsfördernden Pillen
reduzieren. Gut gekaut macht schneller
satt und ist oft schon halb verdaut. Ferner
wird Ihr Gewissen entlastet, nicht mit
Übergewicht ins neue Jahr starten zu
müssen.



Emosan schützt und wärmt
bei jedem Wetter.
Im Alltag und beim Sport.



Die wunderbare Wärme-Wäsche.

Wir beraten Sie gerne:



Drogerie Wartau

Limmattalstrasse 276

Alfred Kunz

Telefon 341 73 10

Weihnachts- impressionen aus Höngg

Zauberlandschaft Meierhofplatz



Schweizerischer Bankverein im Weihnachtsglanz



Weihnachtsbaum-Märit bei der Migros
an der Regensdorferstrasse



Weihnachtsstern
im Fenster der Gardenia



Bläsi Drogerie als Märli Schloss



Pinocchio auf dem Schaukelpferd und Tanz des Harlekins an der Limmattalstrasse 218



Guckloch für schmucke Aussichten
bei Rudolf Th. Gloor, Goldschmied

Fotos: Louis Egli

Höngger im Glück



Sportverein Höngg Klausabend der Junioren E und F

Am 13. Dezember 1990 fand der schon traditionelle Klausabend im Kirchgemeindehaus in Höngg statt. Die jungen Fussballer, begleitet von ihren Eltern, waren in grosser Zahl erschienen.

In seiner Eröffnungsrede hat **Arnold Kunz** (Junioren-Obmann) auf die Wichtigkeit der **Junioren-Förderung** hingewiesen und die Eltern aufgefordert, ihn dabei zu unterstützen. Auch verdankte er die grossartige Arbeit der Jugend-Trainer, ohne die eine solche Jugendförderung gar nicht möglich wäre. Die Sponsoren wurden auch nicht vergessen.

Der anwesende Vizepräsident des SV Höngg, **Eugen Renfer**, hat die Worte des Junioren-Obmanns ebenfalls mit Applaus verdankt. Nun wurde der Samichlaus angekündigt, und alle warteten auf die Dinge, die da kommen sollten.

Alle Jungen waren gespannt, wer wohl zum Samichlaus auf die Bühne musste oder durfte.

Bei viel Lob für gute Leistungen oder aussergewöhnliches Verhalten wurden auch einige Ermunterungen ausgesprochen. Wobei vom Samichlaus zu hören war, dass der eine oder andere sich vermehrt in die Dienste der Mannschaft stellen sollte. Talente wurden anscheinend bereits gesichtet.

Für das leibliche Wohl waren anschliessend Bernadette Laube und Käthi Gruber besorgt. Dafür sei an dieser Stelle den beiden Damen herzlich gedankt.

Wie angekündigt gab es den obligaten Samichlaus-Sack am Schluss des Abends.

Text: Fritz Schachner, Fotos: Kurt Kuhn

Höngger im Glück

Alles hat einmal ein Ende. — Auch der Höngger Weihnachtswettbewerb. Damit aber auch das Glück für möglichst viele Höngger beginnen kann, sollten die Wettbewerbsformulare abgegeben werden.

Also — nicht vergessen, denn folgende Preise sind zu gewinnen:

Der 1. Gewinner erhält Gutscheine von Fr. 500.—

4 Gewinner erhalten Gutscheine von je Fr. 250.—

5 Gewinner erhalten Gutscheine von je Fr. 100.—

40 Gewinner erhalten Gutscheine von je Fr. 50.— und nochmals **30 Gewinner** erhalten Gutscheine von je Fr. 20.—.

Wenn Sie noch nicht soweit sind, dann lohnt es sich auf jeden Fall das Wettbewerbsformular auszufüllen. Es ist ja sooo einfach:

Auf dem Wettbewerbsformular sind alle Läden und Betriebe aufgeführt, in welchem zum Teil mehrere Zeichnungen aufgehängt sind. Auf einem dieser Glücks-Rondellen ist im **Kleeblatt ein Buchstabe** enthalten, der, wenn er im Fragebogen zur richtigen Nummer notiert wird, einen Ausspruch ergibt, den jeder Höngger — hoffentlich — sagen wird.

Achten Sie aber auch auf die Inserate in dieser Ausgabe: Überall dort, wo ein Glückskleeblatt enthalten ist, gibt es **zusätzlich eine kleine oder grosse Überraschung**.

Die Verlosung findet am 29. Dezember 1990 statt. Die Gewinner werden am **11. Januar 1991 im «Höngger»** veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Goldgeschenke sind immer goldrichtig.

Goldmünzen und Goldbarren sind eine wertvolle Überraschung und eine dauerhafte Anlage. Lassen Sie sich von Ihrem SBG-Kundenberater die Auswahl zeigen.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 11 11

Silvester- Apéro

am 29. Dezember 1990
zwischen 9.00
und 11.00 Uhr
in unserer Schalterhalle.
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.



GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Das GZ bleibt während den **Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1990 bis 10. Januar 1991 geschlossen**.

Ausnahmen

Das **Kafi Tintenfisch** ist am 22. und 23. Dezember und am 26., 27., 28. und 29. Dezember ab 14.00 Uhr geöffnet.

Die **Werkstätten** sind erst ab 16. Januar 1991 geöffnet.

Die **Mütterberatung** findet am 27. Dezember im Saal statt.

Gratis. Marroni



Am Samstag, 22. Dezember, 10.00 Uhr bis «solang s'hätt» beim Meierhofplatz, vor Fotohaus Peyer.

Eine Portion Marroni erhalten Sie gratis gegen Abgabe eines Kassa-Quittungsbons von einem der aufgeführten Geschäfte, datiert vom Samstag, 22. Dezember 1990.

Kassabons von folgenden Geschäften berechnen zum Bezug einer Portion Marroni:

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177. **Bläsi** Drogerie, Parfumerie, Limmattalstrasse 162. **Furrer & Co.**, Elektr. Unternehmungen, Limmattalstrasse 162. **Fotohaus Peyer**, Limmattalstrasse 164. **Schweizerische Bankgesellschaft**, Limmattalstrasse 160. **Terlinden**, Limmattalstrasse 164. **Wyco-Sport**, Limmattalstrasse 167.

BLUMEN JAKOB

LIMMATTALSTRASSE 224
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 88 20

Unserer geschätzten
Kundschaft
wünschen wir
frohe Weihnachten
und ein gutes
neues Jahr.

Für das uns entgegen-
gebrachte Vertrauen
danken wir
Ihnen bestens.



FLEUROP-SERVICE



APOTHEKE ZUM MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 22 60

Weingeschenke

von Zweifel

Schöne Weine in Einzelflaschen, festlichen Geschenk-kartons und attraktiven Holzkistli. Weinzubehör. Grosse Auswahl in allen Preislagen, aber immer in Top-Qualität. Ich freue mich auf Ihren Besuch bei uns in der «Wy-Laube».

WEINKELLEREI ZWEIFEL & CO

P. Zweifel
Paul Zweifel



In Höngg an der
Regensdorferstrasse 20.
Für Bestellungen:
Tel. 344 23 23

Die Weinlaube ist offen:
Montag - Freitag durchgehend
von 08.30 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend
von 8.30 bis 16.00 Uhr.

Parkgarage mit direktem
Zugang zur Weinlaube



Glücks-Geschenk
6 für 5)+ Gratis ein Zweifel Glücks-Glas

Beim Abholen in unserer Weinlaube erhalten Sie 6 Flaschen **Mörsburger Blauburgunder** oder **Riesling Sylvaner** (vom Rebberg an der Mörsburg bei Winterthur) zum Preis von 5 Flaschen. Dazu gratis ein Zweifel Glücks-Glas. Profitieren Sie!

Wir kennen
den Boden unter
Ihren Füßen.

Wir sind die Bank, die in Ihrer Region zu Hause ist und darum die lokalen und kantonalen Verhältnisse bestens kennt. Wann dürfen wir Sie bei uns willkommen heissen?

Zürcher
Kantonalbank

Bitte an das Christkind

O Christkind du Liebes, o höre unser Klagen
oder ist's auch bei dir so wie wir hörten sagen:
wir müssten schon selber hier Hand anlegen
wenn wir zum Guten was wollten bewegen?

Unsere Bitte die wurde von den Stadtvätern wohl gehört,
doch die nicht gehaltenen Versprechen haben uns sehr empört.
6 Jahre zum Planen und nun noch 2 Jahre zum Bauen,
das muss ja den geduldigsten Menschen umhauen.

Es ist viel zu lange und bringt uns in Wut,
sag' du liebes Christkind was man dagegen tut?
Wenn wir könnten fliegen so wie du es wohl kannst,
würden wir gerne verzichten auf Bus, Taxi oder Tram.

Doch da uns Flügel fehlen so müssen wir dann
uns weiter abquälen bergab und bergan.
Der Bus fährt beschwingt an uns hier vorbei,
doch die das könnten ändern, denen ist's einerlei.

Liebes Christkind du kennst alle, zeige uns bitte den Herrn,
der uns das könnte schenken was wir jetzt so entbehren.
Ohne Auto, ohne Flügel, das ist doch ein Graus,
eine Haltestelle hier und unsere Not, die wär aus.

Doch wo ist dieser Mensch in unserer Stadt,
der anstatt Haltestellen hier, Flügel zu verschenken hat?
Hilf uns bitte liebes Christkind nicht aufzugeben,
schenke uns Mut, Glaube und Hoffnung zum überleben.

Doch wir wünschen auch jenen die Verantwortung tragen,
den Mut zu berechtigten Wünschen voll ja zu sagen.
Im Miteinander nach raschen Lösungen suchen,
das würde uns verbinden, verhindern das Fluchen.

Darum liebes Christkind o mach es doch wahr,
lass Frieden und Freude wachsen unter der Menschenschar.
Lass Hoffnung nicht sterben und Mut nicht sinken
und die Haltestelle Riedhof bald im Weihnachtslicht blinken!

Aktionsgemeinschaft pro Haltestelle Riedhofstrasse



Schweizerischer Bankverein

Wir wünschen Ihnen frohe, weisse Weihnachten und ein glückliches, erfolgreiches 1991.

Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 180
Telefon 01 341 50 80

Eine Idee mehr

2Rad ELSENER Höngg

Zu jedem Weihnachtsvelo ein Überraschungspäckli!



Velo Mofa • Regensdorferstrasse 4 • 8049 Zürich • Telefon 01/341 73 91

Brillenetuis



Elegante Lederetuis mit modischem Design in vielen Farben ab **Fr. 10.—**



Erhältlich bei:

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstrasse 189 - Telefon 01/ 341 20 10

Waldweihnacht einmal anders

Aktivsänger und Vorstandsmitglied des Männerchors Höngg Karl Marugg konnte uns Sänger mit dem Gedanken vertraut machen, dass wir anstelle der üblichen Waldweihnacht diesen Anlass einmal mit einem Ständchen im Altersheim verbinden und anschliessend dort gemütlich beisammen sein könnten.

Warum eigentlich nicht — haben wir uns gesagt — und wir setzten diesen guten Gedanken gleich in die Tat um. Wie sich zeigen sollte, sehr zum Vergnügen der betagten Pensionäre des Altersheims Riedhof und selbstredend auch für die Aktivsänger. Dass wir dabei auch gleich einen 88. Geburtstag mit unseren Liedern umrahmen konnten, setzte der Idee das berühmte I-Tüpfchen auf.

Karl Marugg und seine liebe Frau Gemahlin verstanden es, uns anschliessend zu verwöhnen — kulinarisch, finanztechnisch und auch persönlich. An dieser Stelle sei dem Ehepaar Marugg nochmals recht herzlich gedankt. Ebenso gedankt sei dem Spender aus dem Bekanntenkreis unseres Aktivsängers Max Lüscher.

Mit Spiel (Lotto, auch hier gab's Geld, vielen Dank), ungezwungenem Gedankenaustausch und Ausblick in unsere unmittelbare Vereinszukunft, fand auch dieser letzte Anlass seinen gebührenden Ausklang.

Der Chronist: F. Brunner

Erfolgreiche Unterschriftensammlung der CVP 10

Zwischen September und Dezember hat die CVP-Kreispartei Zürich 10 intensiv Unterschriften für die **Zivildienstinitiative der CVP Schweiz** gesammelt. Das Sammelziel war für den Kreis 10 mit dreihundert Unterschriften vorgegeben, unterzeichnet haben nicht weniger als achthundert Bürgerinnen und Bürger aus Höngg und Wipkingen! Dafür dankt die CVP 10 ganz herzlich. Nachdem gesamtschweizerisch das Sammelergebnis bereits im November bei über 40000 Unterschriften lag, dürfte die Initiative schon in Kürze zustande kommen und eingereicht werden.

Die Zivildienstinitiative der CVP ist als **allgemeine Anregung** formuliert. Sie hält zunächst fest, dass der Militärdienst die Regel bleiben soll. Für Dienstpflichtige, welche den Militärdienst aus Gewissensgründen nicht leisten können, steht der Weg über einen Zivildienst offen, der höchstens eineinhalb Mal solange dauern darf, wie der ordentliche Militärdienst. Eine Gewissensprüfung entfällt. Der Zivildienst soll insbesondere in der Alters- und Behindertenpflege, im Bereich des Umweltschutzes oder der Berglandwirtschaft geleistet werden. In Frage käme ausnahmsweise sogar die Entwicklungshilfe. Diese Einsätze werden sehr anspruchsvoll, aber auch bereichernd sein.

In jüngster Zeit ist in der Frage der Dienstverweigerung und der Einfüh-

Das Punto-Team wünscht frohe Feiertage!



Yutta Müller
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 341 64 64

Wolle • Damenmode • Kindermode

Herensperger OPTIK im Höngger Markt



8049 Zürich - Höngg
Telefon 01/341 21 67



Höngg-Wartau

Limmattalstrasse 276 8049 Zürich Telefon 01/341 77 16

Die Konditorei mit der grossen Geschenkauswahl

Aktiv ins Alter

Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach
Wegen Umbauarbeiten in der Alterssiedlung bleibt der Treffpunkt Bombach vorläufig geschlossen. Der nächstgelegene Treffpunkt Sydefädeli (Hönggerstrasse 119) ist freitags geöffnet.

Treffpunkt Sydefädeli
jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Hönggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Karin Sokoll und Rosmarie Wildhaber

Regelmässige Veranstaltungen:
Werken: Montag vormittags und nachmittags, Dienstag und Donnerstag nachmittags; Atem-Gymnastik: Montag, 9.00 bis 10.00 Uhr; Sen.-Turnen: Mittwoch, 9.00 bis 10.00 Uhr; Spielnachmittag: Mittwoch-Nachmittag; Fit-Turnen: Freitag, 8.45 bis 9.45 Uhr; Schwimmen: Freitag, 10.00 Uhr, Rheumabad Käferberg; Seniorentanz: Samstag, 14.00 bis 16.30 Uhr.

Alterswohnheim Riedhof
Montag, 24. Dezember 1990, 18.30 Uhr **Heilig Abend**
Dienstag, 25. Dezember 1990, 10.30 Uhr, **Gottesdienst, mit Abendmahl**
Pfr. Bianca

Sonntagsführungen im Zoo
Treffpunkt jeweils um 9.30 Uhr in der Regenwaldhalle im neueröffneten Hauptgebäude. Dauer zirka 45 Minuten. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt.
Nächste Führung: Sonntag, 23. Dezember: Farben und Formen im Aquarium und Terrarium

Leuchtende Geschenke bringen Freude

* Tischlampen * Pultlampen
* Deckenlampen
* Ständerlampen * Halogenlampen

Grosse Auswahl an Speziallampen
Rasier- und andere elektrische Apparate



Furrer & Co., 8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41
Elektrotechnische Installationen
Ladenverkauf • Telefon-Anlagen



Glück

haben Sie auch bei uns, wenn Sie im Dezember Kontaktlinsen oder eine Brille kaufen!

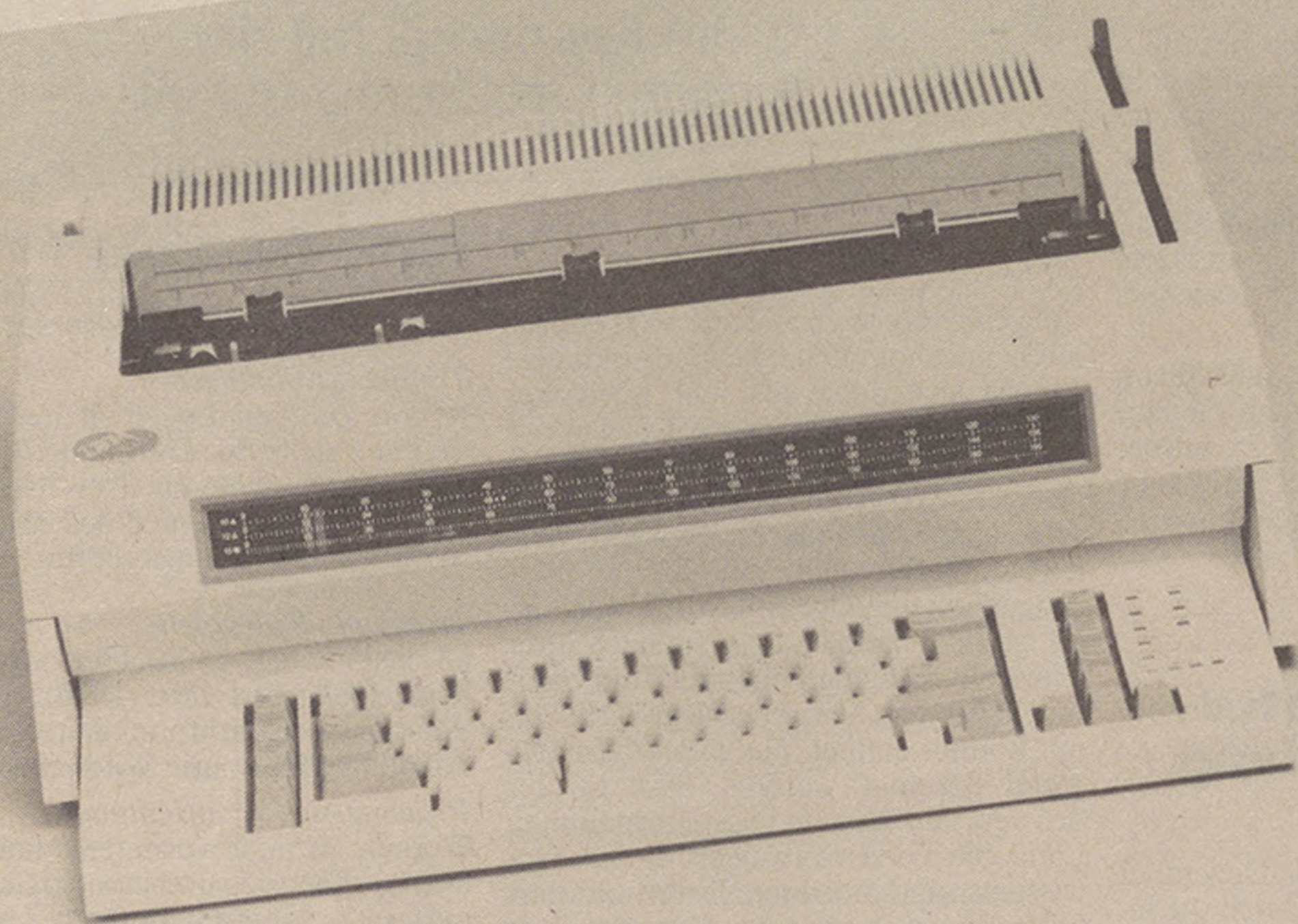


Ihre Papeterie Morgenthaler

wünscht Ihnen frohe Festtage und en guete Rutsch is 1991

ES TECHNIK Telefon 01 342 16 30
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich

Neu:
Offizielle IBM-Vertretung



Hier sehen Sie schon mal,
wie die neue IBM Typenrad-Schreib-
maschine aussieht.
Über die versteckten Qualitäten
überzeugen Sie sich am besten beim
Probetippen: in unserem Laden.



Höngger

Die Neujahrsausgabe des «Hönggers»
erscheint: Freitag, 28. Dezember 1990

Erste Ausgabe im Januar 1991

Freitag, 11. Januar

Annahme-
schluss

Mittwoch, 9. Januar 1991, 12.00 Uhr
für redaktionelle Beiträge, Inserate;
8.00 Uhr für Rubrik «Kirche und Vereine»

Der Betrieb bleibt vom Montag, 24. Dezember 1990
bis Freitag, 4. Januar 1991 geschlossen.

Wir freuen uns auf weitere angenehme
Zusammenarbeit im nächsten Jahr.
Redaktion und Verlag «Höngger».

8049 Zürich, den 21. Dezember 1990
Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4

*Meine Zeit steht
in Deinen Händen*

TODESANZEIGE UND DANKSAGUNG

Am 10. Dezember durfte unsere liebe Mutter, Grossmutter und
Urgrossmutter

Mina Grossmann-Meier

nach einem erfüllten Leben im 96. Altersjahr zurück in die
Ewigkeit gehen.

Ganz herzlich danken wir dem Pflegepersonal des Alterswohn-
heims Riedhof für die lange aufopfernde und liebevolle Pflege
unserer Mutter.

In stiller Trauer

Susy und Lester Mintzer-Grossmann, Kalifornien
Heinrich und Inge Grossmann-Scherer, Stansstad
Vreni Merz-Grossmann, Oberengstringen
Enkel und Urenkel

Auf Wunsch der lieben Verstorbenen fand die Beisetzung im
engsten Kreis statt.

Anstelle von Blumenspenden
gedenke man wohlthätiger Institutionen

Quartierverein Höngg



Waldweihnacht im Grünwald

**Sonntag, 23. Dezember 1990
17.20 Uhr**

Wegmarkierung ab Bushaltestelle Geeringstrasse
(10 Min. Weg)
oder ab Bushaltestelle Grünwald (2 Min. Weg, Buslinie
485, 17.04 Uhr ab Meierhofplatz, 17.09 Uhr ab Heizenholz)

Sie sind gebeten, eine Kerze mit Kerzenhalter mitzu-
nehmen, welche an den Baum gesteckt werden kann.

Nach der Feier gibt es heissen Punsch zum Erwärmen.

Quartierverein Höngg

Das isch Autowösch!

Selbstbedienungs
Autowasch-
zentrum
24 Stunden
DYNACLEAN
SB-Autowaschzentrum
Dällikon – direkt hinter Kenny's Autocenter
Weitere DYNACLEAN-Waschzentren in
Uster/Grossrietstrasse und Zufikon.

sicher ist sicher
aber besser ist
FEUERSICHER
darum Kassen von

TRESORAG

verlangen Sie Gratis-Info:

TRESORAG, Riedhofstrasse 368,
8049 Zürich, Telefon 01/341 12 97

expert **hits**

**Mit
«Bild im Bild»
im Bilde sein!**

mediator



3190.-

Multinorm

Mediator SS 70 S PiP Multinorm

Denn dieser sagenhafte Fernseher hat PiP. Sie können auf einem
kleinen Bildausschnitt kontrollieren, was auf den anderen Stationen
läuft. So verpassen Sie nichts! Seine Technik: 70 cm FST-Grossbild mit
CTI-Schaltung, Hyperband-Tuner mit 60 Programmspeicher. 2 x 40 W
Musik, 3-Weg Lautsprecher, Multinorm, Sleep-Timer, Top-Teletext.
IR-Fernbedienung mit Menue-Steuerung. Masse (BxHxT): 64x54x
47 cm. Farbe weiss. (Auch in Schwarz erhältlich für Fr. 2990.-)

Neuheiten im Expert-Fachgeschäft
ganz in Ihrer Nähe.

Hans Redding
461 11 66
Sihlfeldstrasse 58 vis-à-vis Lochergut

Expert,
die europäische Auszeichnung für die
führenden Radio-TV-HiFi-Video-Fachgeschäfte.

Ihr Treff in Höngg

Café

225

Telefon 341 62 63
Limmattalstr. 225



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Die LIPO sucht

2 - 3 MÖBELVERKÄUFER / INNEN

ganztags sowie Teilzeitbeschäftigung, 5
Tage Woche, Freitag Abendverkauf,
Samstags 9.00 - 17.00 Uhr

1 KAUFMÄNNISCHE ANGESTELLTE

für Korrespondenz und buchhalterische
Arbeiten, sowie Kontrollfunktionen 5 Tage
Woche, ev. 80% tätig

1 Person für EMPFANG

Samstag und Freitagabend 17.00 - 21.00

Sind Sie interessiert, melden Sie sich bitte
mit Kurzbewerbung und Foto oder rufen
Sie uns an.

LIPO MÖBELPOSTEN AG

8953 Dietikon, Riedstr. 9
Tel. 01 / 740 27 27 (Hr. Candinas verlangen)

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP Höngg



Die letzten Sitzungen des Jahres sind traditionsgemäss der Beratung des Voranschlages des folgenden Jahres gewidmet. In diesem Jahr standen noch,

wie alle drei Jahre, die finanzpolitischen Perspektiven für die kommenden fünf Jahre und die Festsetzung des Staatssteuerfusses zur Diskussion.

Erwartungsgemäss genügten die zwei Halbtagsitzungen vom Montag nicht, um das ganze Paket zu verabschieden. So kamen die Parlamentarier noch am Dienstagabend zur Schlussitzung des Jahres zusammen. Trotz der angesichts des budgetierten Defizites beantragten Rückweisung des Budgets an den Regierungsrat und den zahlreichen Minderheitsanträgen, genehmigte der Rat grossmehrheitlich den vom Regierungsrat und der Finanzkommission vorgelegten Voranschlag, der für 1991 ein Defizit von rund 200 Millionen Franken vorsieht. Der Staatssteuerfuss wird auch für die nächsten drei Jahre auf 108 Prozent belassen.

Schuld an diesem Defizit sind vor allem die **hohe Teuerung** und die damit verbundenen Mehrausgaben beim Personalaufwand. Der Sachaufwand erreicht 997 Millionen Franken und liegt damit um 53 Millionen Franken beziehungs-

weise 5,6 Prozent über dem Vorjahr. Überdurchschnittliche Erhöhungen erfahren die Kosten der EDV-Anlagen und der Mietzins für gemietete Büroräume infolge der Hypothekarzins erhöhungen.

Höher fallen mit 655,5 Millionen Franken auch die **Abschreibungen** aus. Die Passivzinsen beanspruchen 232 Millionen Franken oder 24,2 Millionen Franken mehr als 1990.

Bei den **kantonalen Steuern** werden Einnahmen von 3,4 Milliarden Franken erwartet, das sind 129 Millionen mehr als im Vorjahr. Bei guter Wirtschaftslage wird trotz der Steuergesetzrevision und dem Ausgleich der kalten Progression eine Zunahme der Einkommens-, Ertrags-, Vermögens- und Kapitalsteuern der natürlichen und juristischen Personen um 52,5 Millionen Franken auf 2,9 Milliarden Franken geschätzt. An Erbschafts- und Schenkungssteuern werden mit 245 Millionen Franken 70 Millionen Franken mehr Einnahmen veranschlagt.

Mit einem Anstieg von 115 Millionen Franken stellen sich die Entgelte auf 1,26 Milliarden Franken. Davon entfallen auf die Gebühren für Amtshandlungen 275,4 Millionen Franken, was einer Steigerung von 26,9 Millionen Franken entspricht. An diesem Wachstum partizipieren die Gebühren für Kotierungen und Wertpapierumsätze mit 2,8 Millionen Franken, die notariellen Gebühren mit vier Millionen Franken, die grundbuchamtlichen Gebühren mit zehn Mil-

lionen Franken und die Gebühren für Fahr- und Fahrzeugausweise, Bewilligungen und Prüfungsgebühren des Strassenverkehrsamtes mit 3,6 Millionen Franken.

Für 1991 ist die Schaffung von insgesamt 183 **neuen Stellen** (ohne Volksschullehrer) vorgesehen. Davon entfallen 25 auf die ordentliche Erhöhung des Polizeikorps und 5,5 auf die Stellenvermehrung bei unselbständigen Unternehmungen. 74 zusätzliche Stellen im Pflegebereich bei der Gesundheitsdirektion sind durch Mehrleistungen und vermehrte Pflegeaufwendungen bedingt. Es verbleiben 78,5 neue Stellen für zusätzliche oder erweiterte Aufgaben.

Nach Aufgaben verteilen sich die Ausgaben des Kantons wie folgt:

24%	Bildung
14%	Gesundheit
7%	Soziale Wohlfahrt
16%	Verkehr
8%	Öffentl. Sicherheit
10%	Allgem. Verwaltung
21%	Übriger Aufwand



Wohin mit dem Weihnachtsabfall?

An Weihnachten fallen die meisten Abfallmengen an. Abfall jeder Art: Papier, Plastik, Tannenbäume, Flaschen, Verpackungsmaterial, Radios, TV, usw. Abfälle hat es immer gegeben und wird es auch in Zukunft immer geben. Wir können aber mit unserem Verhalten, den Abfallberg um ein gutes Stück verkleinern. Hier einige Vorschläge dazu.

Abfallverminderung beginnt schon beim Einkaufen.

Viele Geschenke sind Gags, die oft wieder weggeworfen werden. Deshalb sollten wir uns vor dem Einkaufen folgendes überlegen:

Ist das Geschenk wirklich nötig, wird es Freude bereiten? Ist es ein solides Geschenk und somit langlebig?

Wieviel unnötige Verpackung kaufe ich mit? Was geschieht, wenn das Produkt ausgedient hat? Belastet es bei der Vernichtung die Umwelt?

Während dem Einkauf ist ein abfallbewusstes Verhalten angebracht:

— Tragen Sie Ihre Einkäufe im eigenen Einkaufskorb oder der Tasche nach Hause. Vermeiden Sie Plastiksäcke.

— Verzichteten Sie auf reine Wegwerfartikel wie Papierschirr und Plastikbecher oder Einwegflaschen.

— Vermeiden Sie Dekorelemente bei Geschenken — einfache «Bündel» können auch schön sein. Bewahren Sie Geschenkpapier und Maschen auf.

— Das Geschenk-Material soll aus Papier sein, damit es recycelbar ist. Also keinen Kunststoff, keine Zellophanfolien, keine plastikbeschichteten Papieralufolien verwenden.

Nach dem Fest stellt sich dann die **grosse Frage: «Wohin mit dem Abfall?»** Das Abfuhrwesen der Stadt Zürich bietet verschiedene Einrichtungen, von denen die Bevölkerung möglichst Gebrauch machen sollte. Hier einige Anhaltspunkte:

Flaschen:

Einmachgläser und alle Flaschen, die nicht retourniert werden können, gehören in die Glascontainer mit farbgetrenntem Bruchglas. Metallmanschetten, Korken, Deckel, Zierbänder und Siegelack müssen entfernt werden.

Ausnahme: Bei den Recyclingplätzen in Altstetten und in der Grünau stehen für alle normierten 7dl-Flaschen mit Kleeblattsignet separate Sammelgitter bereit. Die Flaschen werden sortiert, gewaschen und wiederverwertet.

Verpackungsmaterial:

Papier muss der Papierabfuhr zugeführt werden. Ausnahme: In Altstetten sollten Kartons in die Karton-Container geworfen werden.

Küchenabfälle:

Die Grünabfälle und Speisereste gehören auf den eigenen Komposthaufen im Garten.

Alte Velos, Radios, TV und HiFi:

Das Sperrgut kann im Hagenholz und/oder an der Josefstrasse abgegeben werden. Sperrgut wie auch Fahrräder oder alte Fernsehapparate werden vom AWZ sogar abgeholt, wenn man sie vorher telefonisch anzeigt: Für **Sperrgut**: Telefon 01/305 77 33. Für **Altmittel**: Telefon 01/305 77 66.

Eine wahre Höngger Weihnachtsgeschichte

Die nachfolgend geschilderte Begebenheit hat sich vor genau 50 Jahren, im Kriegsjahr 1940 in Höngg zugetragen und hört sich fast an wie ein kleines Weihnachtswunder.

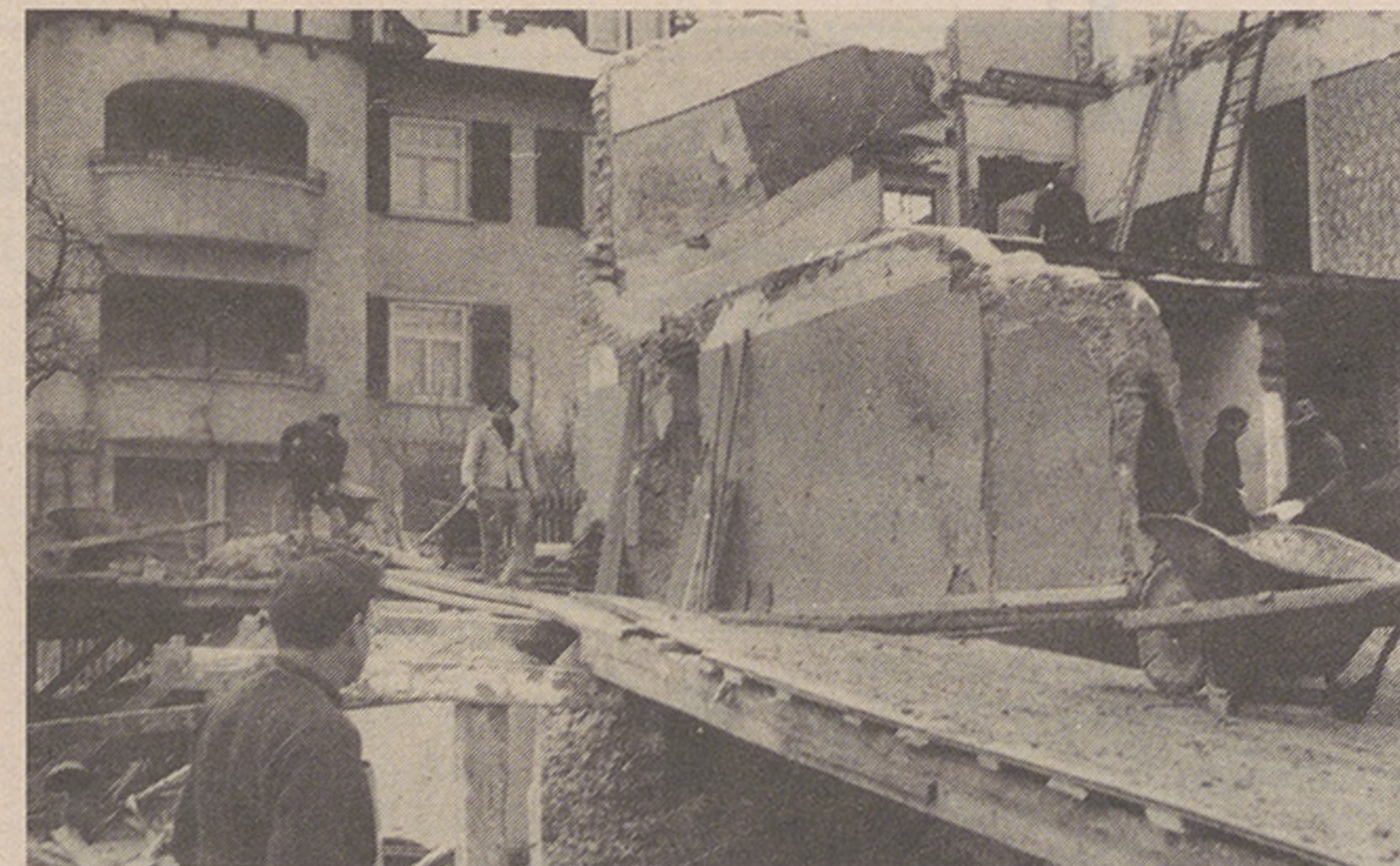
(rjb) Das ältere, sehr rüstige Ehepaar Alice und Arthur Weixelbaumer-Hegnauer das heute an der Segantinistrasse wohnt, hatte damals — zusammen mit andern Hausbewohnern — durch eine unwahrscheinliche Vorsehung — einen Luftangriff überlebt und weiss heute noch so darüber zu berichten, als wäre es eben gerade geschehen.

Es war der 22. Dezember, sehr kalt und die Leute freuten sich, trotz der argen Kriegswirren rund um unser Land herum, auf die Weihnachtstage. So auch Alice und Arthur Weixelbaumer, die im Sommer 1940 geheiratet hatten. Schon die Heirat war für den gebürtigen Österreicher ein kleineres Abenteuer, da durch Annexion Österreichs an Grossdeutschland zu jener Zeit der Arier-Nachweis erbracht werden musste, bevor die zur Eheschliessung nötigen Papiere überhaupt beschafft werden konnten. Nun, das wurde eigentlich noch glücklich über die Runden gebracht. Am 1. Oktober desselben Jahres bezog das frischgetraute Paar eine Dreizimmerwohnung im Parterre des **Mehrfamilienhauses Nummer 23 an der Limmatstrasse in Höngg**. Ehefrau Alice war Krankenschwester von Beruf und betreute noch einzelne Krankenfälle. So kam es, dass sie für einige Tage zu einem Patienten nach Biel BE musste. Währenddessen hielt sich Arthur in Zürich auf um die Wohnung in Ordnung zu halten und Weihnachtsvorbereitungen zu treffen. Beide hatten sich sehr auf ihre



Die Jahre sind ins Land gegangen — dem rüstigen Ehepaar sieht man es kaum an...

Hier war einst unser Wohnzimmer...



Ob es wohl noch etwas Brauchbares zu finden gibt in der ehemaligen Küche? Die jungen Eheleute beim Suchen am «Tatort».

skeptisch. Gleichzeitig war er aber unruhig, denn er wählte seine Frau in Biel in grösserer Gefahr; er sorgte sich um sie. Tatsächlich ertönten etwas später auch in Biel die Alarmsirenen, wie sich nachher herausstellte.

Doch zurück nach Höngg: Was war inzwischen passiert? Dort, wo einst das Haus Nummer 23 gestanden hatte, waren nur noch Trümmer übriggeblieben! Die liebevoll eingerichtete, hübsche Wohnung war total demoliert. **Englische Bomben** hatten in einem Angriff das Haus buchstäblich «zerrissen». Wie durch ein Wunder gab es nur ein einzi-

Hoch oben, über der Verwüstung das Wahrzeichen für eine «fröhliche» Weihnacht, mutet schon fast ironisch an.

ges Todesopfer — eine alleinstehende Dame, die dort in einem Zimmer eingemietet war, hatte leider ihr Leben lassen müssen. Alle anderen Hausbewohner wurden mehr oder weniger versehrt aus den Trümmern geborgen oder entgingen sonstwie dem Unglück. Wie Alice Weixelbaumer heute noch in unglaublich lebhafter Intensität zu berichten weiss, wurde eine Frau vom obersten Stockwerk hinunter in den Keller des verwüsteten Hauses geschleudert — und — noch lebend geborgen. Ein Weihnachtsgeschenk! Sie schildert voll Temperament wie es anderen Hausbewohnern, die sich in den verschiedenen Wohnräumen aufgehalten hatten, ergangen ist. Heute, nach genau fünfzig Jahren ist sie noch stark beeindruckt vom Glück das ihr und ihrem Gatten widerfahren ist, den Überfall unversehrt überstanden zu haben.

«Es war natürlich eine furchtbar traurige Weihnacht, vor fünfzig Jahren, denn wir freuten uns doch so sehr auf den ersten gemeinsamen Heiligabend in unseren eigenen vier Wänden. Wir hatten uns doch so viel Mühe gegeben, uns gemütlich und nett einzurichten — und da war mit einem Schlag einfach alles vernichtet!»

Der Schaden wurde später von den Engländern anerkannt und entschädigt. Der wirkliche Grund aber, wie es zur Bombardierung kam, wobei übrigens auch noch der Bahnviadukt in Wipkingen und das Maag-Zahnrad-Unternehmen nahe dem Bahngeleise in Mitleidenchaft gezogen worden waren, konnte nie endgültig geklärt werden.

Weihnachten 1940 verbrachte das Paar Weixelbaumer dann am Bodensee bei der Familie von Alice und später bezog es ein Mietzimmer an der Ottenbergstrasse. Für die andern obdachlos gewordenen Hausbewohner war es in jenem bitterkalten Winter nicht ganz so einfach, eine Unterkunft zu finden. Einige fanden bei Bekannten Aufnahme.

Seither sind einige Jahre ins Land gegangen und im Rückblick gesehen ist das eine für die meisten Beteiligten glücklich überstandene Episode. Gleichzeitig erinnert uns diese Begebenheit jedoch an traurige Ereignisse, die sich täglich noch in der heutigen Zeit überall auf der Erde ereignen, wo Krieg und Unruhe herrschen.

Diese Erzählung soll für all jene eine kleine Anregung sein, trotz Unglück und Leid, Mut zur Hoffnung zu finden. *Denn Wunder, auch unsichtbare, geschehen heute noch, hie und da.*

(Die Fotos wurden von einem Luftschutzsoldaten gemacht).



Ein Luftschutzsoldat wacht über Ruinen.





Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackerstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

Kleiner Handelsbetrieb im Zentrum von
Zürich-Höngg sucht für 3 bis 4 Tage pro
Woche

Büroangestellte

(geeignet evtl. auch als Wiedereinstieg)

Aufgabenkreis:
exakte, speditive Erledigung von Abrech-
nungen, Telefondienst.

Eintritt:
nach Vereinbarung.

Anfragen sind zu richten an:
ZGS, Bauherrenstrasse 48, 8049 Zürich
Telefon 01/341 75 50 (Frau Wegmann)

TEPPICH BIAGGI

Das ideale Weihnachtsgeschenk

**Orientteppiche
vom Fachgeschäft**

Tibet — Pakistan — Indien etc.

Fröhliches
Weihnachtsfest



TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

● GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Boutique KUMAR

Dank Direktimport sehr günstige Preise
und gute Qualität

Lammnappa-Jupes,
-Jacken und -Mäntel
alle Grössen,
ab Fr. 79.—

Seiden-
Herrenhemden
Fr. 79.—

Blusen
ab Fr. 49.—

Cashmere-Pullover,
Damen und Herren
Fr. 198.—

Riesenauswahl
an aktueller
Damenmode
aus Frankreich und
Italien

Accessoires und
Geschenkartikel

Öffnungszeiten:
Montag 13.30—18.30 Uhr
Dienstag bis Freitag 10.00—18.30 Uhr
Samstag 10.00—16.00 Uhr.

KUMAR
Mode- und Geschenk-Boutique
Limmattalstrasse 229, 8049 Zürich
Telefon 342 41 22



**FRISCHPRODUKTE-
SUPER-ANGEBOT**

Hirz Joghurt
alle Sorten
Becher à 180g nur

-.65

statt Fr. 1.--

Typisch Coop Zürich

Atlantischer
Rauchlachs
per kg nur

52.--

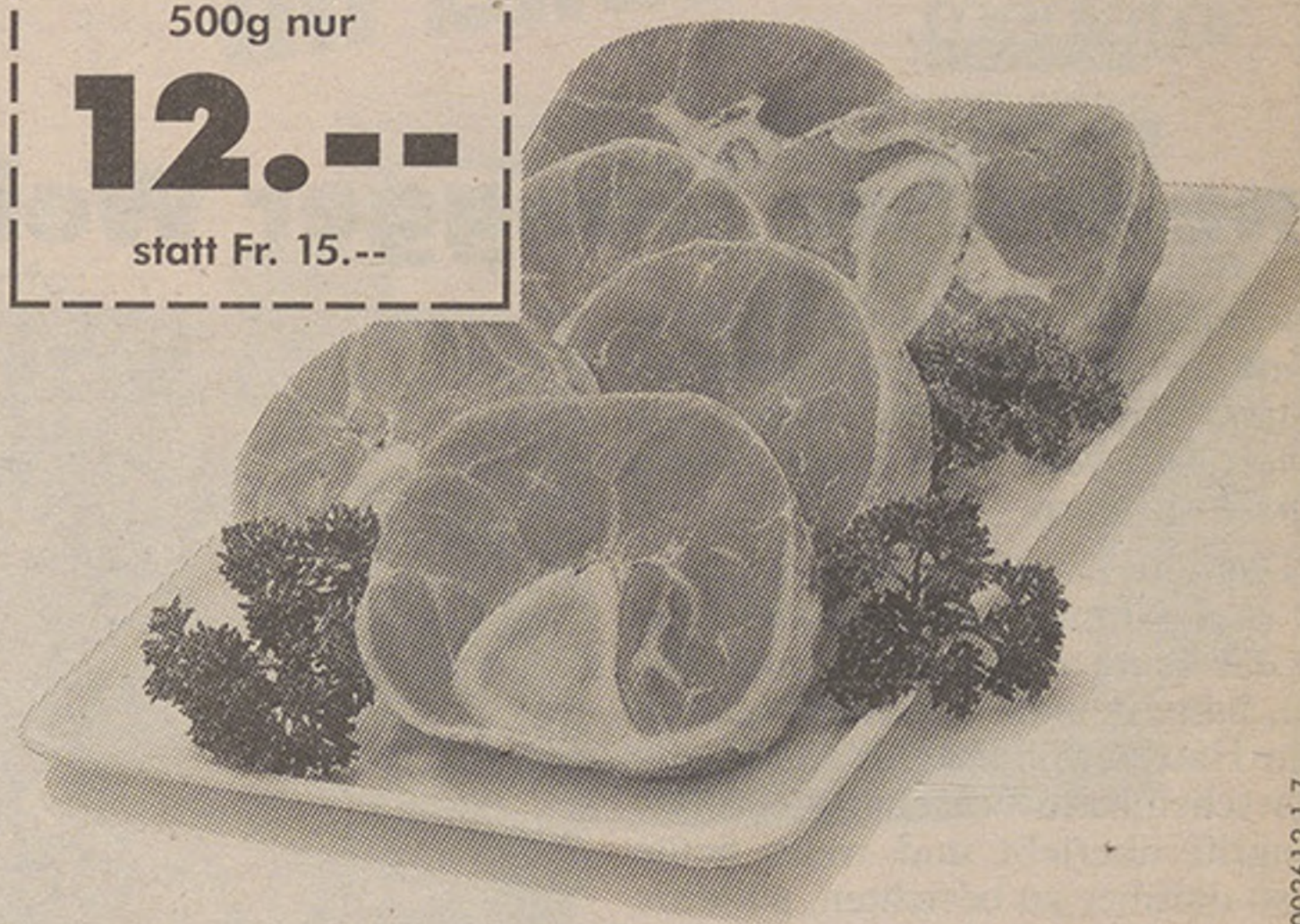
statt Fr. 69.--



Kalbshaxen portioniert
500g nur

12.--

statt Fr. 15.--



Coop Zürich

Gültig vom 19.-22.12.1990 in allen Verkaufsstellen.

Dr. med. dent. Silvio Grilec
eidg. dipl. Zahnarzt

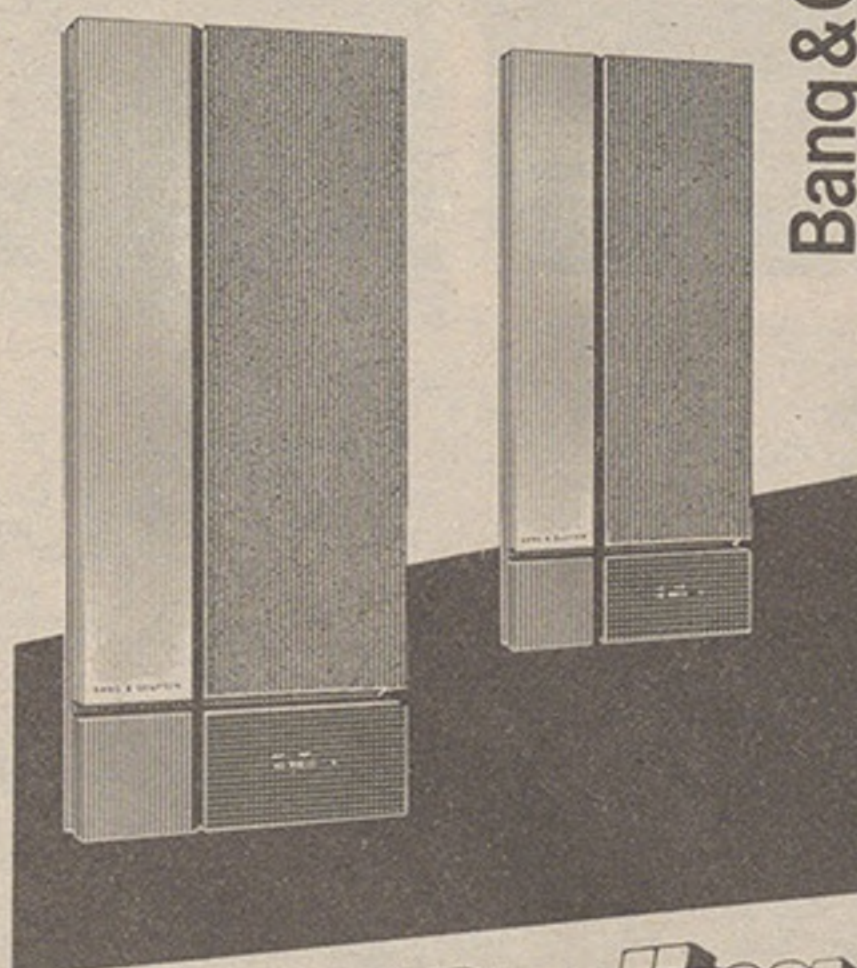
Limmattalstrasse 204/
Schärrergasse 2
8049 Zürich
Telefon 342 44 11

Die Praxis bleibt vom 22.12.90 bis
6.1.91 geschlossen.

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und ein gutes neues Jahr.

Beolab Panel
Lautsprecher.
Reine Klangbilder.

Bang & Olufsen



Hans Reding

Sihlfeldstrasse 58
4611166
vis-à-vis Lochergut

adrian schaad+co
MALER UND TAPEZIERER

Ferdinand Hodler-Strasse 12 8049 Zürich Tel. 01/341 75 06
Auto-Telefon: 077/61 14 08

Renovationen, Bau-, Schriften- und Dekorationsmalerei,
Tapeziererarbeiten, Fassadenrenovationen, Teppiche

GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
- Reparaturen aller Marken •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26



**Alterswohnheim
Riedhof**

Möchten Sie unser Pflege-
team tatkräftig unterstützen
und zur guten Heim-
atmosphäre beitragen?

Wir suchen für anfangs 1991

Schwesternhilfe

Teilzeit möglich

EinsteigerIn wird Gelegenheit
für den Besuch eines Rot-
kreuzhelferkurses geboten.
Sehen Sie Ihren beruflichen
Einsatz in der Sozialarbeit
zum Wohl Betagter, setzen
Sie sich in Verbindung mit

Alterswohnheim Riedhof
Riedhofweg 4
8049 Zürich
Telefon 341 74 25/Verwaltung
oder Telefon 341 60 27/
Pflegedienst

TV Höngg Handball

1. Liga Thalwil kämpfte glücklicher

TV Höngg – TV Thalwil 19:25 (11:11)

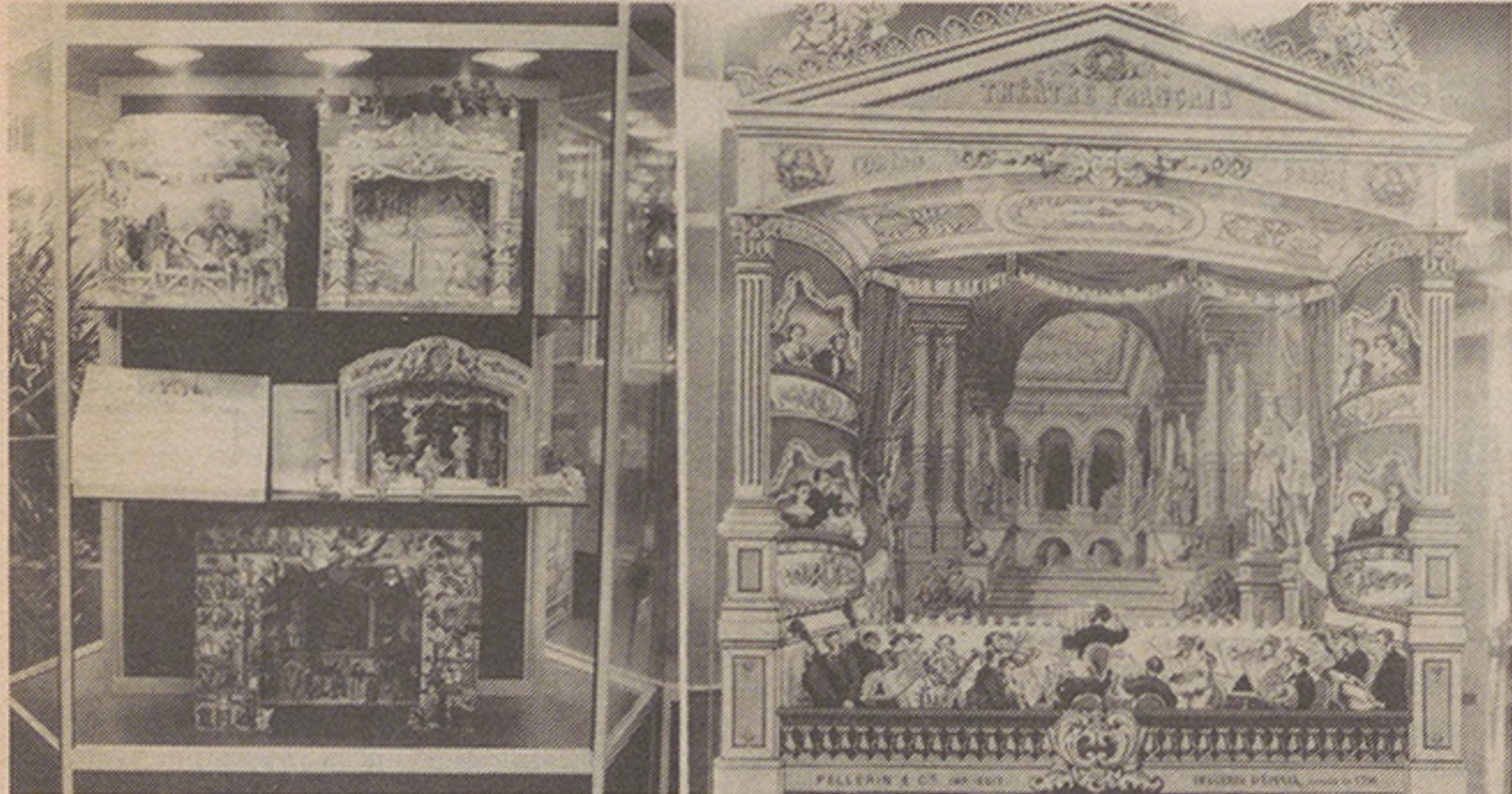
(H.S.) Im letzten Spiel der Erstligavorrunde trafen zwei gleichwertige Mannschaften aufeinander, beide gegen den drohenden Abstieg kämpfend. Einmal mehr zeigte es sich, dass es ein Neuling in dieser Spielklasse schwer hat. Muss er sich doch nicht nur gegen den Gegner, sondern auch noch andere spielbestimmende Faktoren durchsetzen, was die durchaus vorhandene Motivation mancher Höngger Spieler häufig in Resignation umschlagen lässt. Die erste Halbzeit der Partie war gekennzeichnet durch einen **stetigen Führungswechsel**. Es gelang keiner Mannschaft, sich abzusetzen. Mehr als ein Tor Vorsprung liessen sich die beiden Turnvereine nicht zugestehen. Der 11:11-Pausenstand liess den Ausgang der Begegnung völlig offen. Die zahlreich aufmarschierten Thalwiler Zuschauer, sie waren bestimmt doppelt so stark vertreten wie die Höngger Fans, bemerkten in den Pausendiskussionen richtig, dass sich jene Mannschaft am Ende durchsetzen wird, welcher es gelingt, mit drei vier Toren in Führung zu gehen.



So kraftvolle Abschlüsse, Sven Stecher im Spiel gegen Wohlen, waren gegen Thalwil seltener.

Schöne kleine Theaterwelt

Eine seltene Sammlung «Papiertheater der Jahrhundertwende» im Letzipark Wer erinnert sich noch an die bezaubernden, von Hand kolorierten Papiertheater, die vor allem um die Jahrhundertwende aus Frankreich und England zu uns kamen? Die kleinen Proszenien, Figuren und Kulissen, mit denen sich die ganze Familie die Winterabende verkürzte, sind ein Stück lebendige Kulturgeschichte und heute entsprechend rar. Die beiden Zürcher Gestalter **Paul Leber** und **Hansueli Paoli** gehören zu den wenigen, privaten Sammlern. Sie zeigen ihre Schätze erstmals in Zürich im Einkaufszentrum Letzipark. In Vitrinen auf der oberen Verkaufsebene sind die meist klassizistischen Vorbildern nachempfundenen Theater aufgebaut, mitsamt zahlreichen Figuren, Kulissen, Modellbogen, Bastel- und Regieanweisungen. Da stehen kleine Residenztheater mit Guckkastenbühne, raffinierte Schattentheater (Ombres Magiques) und Kinetisches Theater (Ombres Chinoises), aber auch eine altdeutsche Krippe. Früher wurde damit gespielt, jedes Familienmitglied führte eine Figur, oft nach den akribisch genauen Regieanweisungen in den speziell für diese Kleinkunst verfassten Spielbüchern. Thomas Mann hat ein solches Weihnachtstheater im «Zauberberg» beschrieben. Der Gestalter und Maler Paul Leber spürte seit 1955 die letzten vorhandenen Exemplare in ganz Europa auf und setzte sie teilweise zusammen. Er besitzt etwa 30 Theater, die wenigen vorhandenen Sammlungen stehen heute in Museen in ganz Europa. Eine Auswahl aus dieser Sammlung ist bis am 24. Dezember im Einkaufszentrum Letzipark (obere Verkaufsebene) in Zürich-Alstetten ausgestellt.



Das Théâtre Français der Imagerie Epinal ist eines der Glanzstücke der Papiertheater-Sammlung.

In der siebten Minute der zweiten Halbzeit war es dann soweit. Durch ihren fünften Siebenmeter (Höngg 2) erzielten die Thalwiler die 15:14-Führung und konnten gleichzeitig während zehn Minuten in **Überzahl** spielen. Von den Hönggern musste in dieser Phase laufend ein Spieler für zwei Minuten die Strafbank drücken. (Bild 1) Die quirligen Thalwiler nutzten diese willkommene Geste der Schiedsrichter und setzten sich mit schnellen Kontern und gut gespieltem Überzahlspiel, eine Stärke dieser Mannschaft, bis zur 48. Minute mit sechs Toren von den Hönggern ab. Ob schon die Höngger beherzt weiterkämpften und auch in Unterzahl zu Chancen kamen, gelang es ihnen nicht, diese zu verwerten. Nachdem es den Einheimischen offenbar gelungen war, die schwachen fünfzehn Minuten, wie sie aus vergangenen Spielen bekannt waren, abzuliegen, scheiterten sie nunmehr «nur» noch daran, die gut erspielten Durchbrüche auch noch kraftvoll abzuschliessen. Nachdem sich die Mannschaften wieder in ausgeglichener

Spielerstärke gegenüberstanden, entwickelten sich auch die Schlussminuten ausgeglichen. Der Sieg, der mit allen Tricks spielenden Thalwiler, die Höngger Kreisläufer könnten ein Lied davon singen, stand nicht mehr in Frage.



Diese Ohrfeige sass.

Es spielten: M. Sturzenegger, D. Zimmerli; T. Danuser (3 Tore), A. Denzler (2), R. Pohle (3), B. Vassella, Ch. Winkler (5), R. Zimmerli, J. Rüegg (3), R. Hinz (1), I. Jovanic, S. Stecher (2). **Bemerkung:** Die Bilder stammen aus dem Spiel gegen Wohlen.

BLÄSI DROGERIE
HEILMITTEL · PARFUMERIE

Limmattalstrasse 162/Höngg
Telefon 34163 97

GUAR Granulat
bei

- Übergewicht
- Zuckerkrankheit
- Darmträgheit
- Cholesterin

falls die Festtage zü üppig...

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31.

Pelz und Leder Albert Zirn

Pelzexperte und Nerzspezialist
8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157 ☐
Telefon 01/341 92 77
Tram 4, Tüffenwies
Bus 80, 89, 54 Europabrücke
Parkplatz vor dem Hause

25 JAHRE
1965—1990

Jubiläums-Sonderangebote!
Pelzgefütterte Mäntel + Jacken in Popeline und Microfasern, ausknöpfbar ab Fr. 850—!

Unverbindliche Beratung und Besichtigung für sämtliche Pelz und Lederarten.

3. und 4. Liga Reisen lohnt sich
HC Glarus 1 — TV Höngg 2 11:17
HC Einsiedeln 1 — TV Höngg 3 14:20
Erfreuliche Leistungen zeigten die beiden weiteren Aktivmannschaften des TV Höngg. Beide Teams mussten in die entferntesten Ortschaften und zu deren Mannschaften in ihren Gruppen reisen. Insbesondere das Resultat der zweiten Mannschaft, welche auf einigen Positionen verstärkt werden konnte, gibt Anlass zur Hoffnung, dass es mit dem «Zwei» wieder aufwärts geht und es den Drittligisten, im neuen Jahr, mit neuem Mumm in den Knochen gelingen sollte, den sicheren Ligaerhalt zu erspielen. Der doppelte Punktgewinn der Viertligisten wurde schon in den Anfangsminuten gegen den HC Einsiedeln in die Wege geleitet. Die Höngger waren schnell einmal mit vier Toren in Führung und gaben diese bis zum Schluss nicht mehr ab. **Die Handballer des TV Höngg wünschen allen Fans, wie auch den Leserinnen und Lesern des «Hönggers» gesegnete Weihnachten und einen motivierten Rutsch ins neue Jahr.**

Montag, 24. Dezember von 9.00—13.00 Uhr geöffnet.

Betriebsferien
vom 25. Dezember 1990 bis und mit 7. Januar 1991

Wir wünschen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr

ATELIER FÜCHSLI
EINRAHMUNGEN
GESCHENKSARTIKEL
Heidy Fuchs · Mandy Suter
Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 05 15

Zugelaufen
vor 10 Tagen, im Gebiet Schwert, korpu-lente weisse Katze.
Telefon 34170 47

Gymfit HONGG
GYMFIT AG
RÜTIHOFFSTRASSE 21
8049 ZÜRICH
TELEFON 01 341 00 14

WÜNSCHT ALLEN TEILNEHMERN
FROHE FESTTAGE
WIR MACHEN PAUSE
VOM 22.12.90 BIS 6.1.91

RESTAURANTS
NEUE WID

Wir wünschen unseren geschätzten Gästen schöne Festtage und danken für die Treue im vergangenen Jahr.

Silvesterfeier
mit Musik, Tanz und einem feinen 7-Gang-Menü erwartet Sie...

Einige wenige Tische sind noch frei — greifen Sie zu und reservieren Sie Ihre Plätze.

Rufen Sie an und verlangen Sie Herrn Fullin, Frau Weitlaner oder Herrn Meier
Telefon 271 64 60

Wir haben offen:
25. Dezember 1990 von 11.00 bis 17.00 Uhr
26. Dezember 1990 von 11.00 bis 17.00 Uhr
Montags — geschlossen

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Gesucht
Garage oder Abstellplatz
Nähe Wartau per sofort oder nach Vereinbarung.

Sowie Putzfee die einmal pro Woche oder nach Vereinbarung die Wohnung veraubert.

Melden Sie sich unter Tel. 01/341 99 63 oder 01/829 28 97

Rot oder blond problemlos möglich
Fragen Sie das Team aus dem

Damensalon Jasmin
Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 ☐

3417700

ZEIT VERSCHENKEN
Brauchen Sie Hilfe? Rufen Sie an.
Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 Uhr

Zum Schenken gern
Wunderschöne, handbemalte Tonmörserli und Tongefässli für Potpourris in diversen Duftnoten Fr. 13.50 (ohne Potpourri)

Tolle Ideen und wunderschöne Päckli



Drogerie Parfumerie

HÖNGGER MARKT
Daniel Fontolliet · Limmattalstr.186
8049 Zürich · Telefon 01 · 341 46 16

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		<i>Lundi, 24 décembre 1990</i>
<i>Sonntag, 23. Dezember 1990</i>		<i>Veillée de Noël. Cène.</i>
4. Advent		Pasteurs: M. Baumgartner et H. Schaffert.
9.30	in der Kirche: Predigt Pfr. A. M. Bianca Kollekte: HEKS Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche Kirchenkaffee: Die Gruppe «Zeit Verschenken» lädt ins Pfarrhaus- foyer ein.	10.00 <i>Mardi, 25 décembre 1990</i> Culte de Noël. Cène. Pasteur: M. Baumgartner. Offrande: EPER Garderie Après-culte.
17.20	Waldweihnacht Wegmarkierung ab Bushaltestelle Geeringstrasse und Grünwald	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 23. Dezember 1990</i> 4. Advent Bezirks-Weihnachtsfeier in Wipkingen In Höngg kein Gottesdienst
17.00	<i>Montag, 24. Dezember 1990</i> Heiligabend in der Kirche: Predigt Pfr. Angela Wäfler-Boveland Christnachtfeier Pfr. Christian Zangger Mitwirkung eines Singkreises Kollekte: HEKS	9.45 <i>Sonntag, 23. Dezember 1990</i> Bezirks-Weihnachtsfeier
22.00	<i>Dienstag, 25. Dezember 1990</i> Weihnachten Weihnachtsgottesdienst mit Abend- mahl Predigt Pfr. H. U. Oggenfuss, Mit- wirkung des Kirchenchors. Weihnachts- kantate «Uns ist ein Kind geboren» für Bass-Solo, Chor und Orchester. Leitung: Christopf Rehli Kollekte: HEKS Kinderhütendienst im Pfarrhaus neben der Kirche	8.30 <i>Dienstag, 25. Dezember 1990</i> Weihnachten Weihnachtspredigt mit Abendmahl
10.45	Alterswohnheim Riedhof Abendmahlsgottesdienst Pfr. A. M. Bianca	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen <i>Habsburgstrasse 17</i> <i>Sonntag, 23. Dezember 1990</i> Bezirks-Weihnachtsfeier
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
<i>Sonntag, 23. Dezember 1990</i>		<i>Samstag, 22. Dezember 1990</i>
4. Advent		Beichtgelegenheit
Predigt Pfr. Erich Gmünder Musik und Texte zu Weihnachten. Mitwirkung: Kurt Meier, Oboe, René Koch, Bass, Christian Siegmann, Fagott, Helen Baumann, Flöte.		16.30 Vorabendmesse mit Predigt
Kollekte: Für die evang. Kirche- gemeinde Dresden-Gorbitz in der ehemaligen DDR		18.00 <i>Sonntag, 23. Dezember 1990</i> 4. Adventssonntag Beichtgelegenheit
Kein Jugend- und Kindergottesdienst		8.45 Heilige Messe mit Predigt
<i>Montag, 24. Dezember 1990</i>		9.15 Heilige Messe mit Predigt
Heiligabend		11.00 Heilige Messe mit Predigt
Heiligabendfeier Pfr. Ingrid von Passavant Mitwirkung des Kirchlichen Sing- kreises und einiger Instrumentalisten		11.00 Opfer: Junge Gemeinde
Kollekte für das Hilfswerk der evang. Kirchen der Schweiz, HEKS		<i>Montag, 24. Dezember 1990</i>
<i>Dienstag, 25. Dezember 1990</i>		Heiliger Abend
Weihnachten		Familiengottesdienst zur Weihnacht. Mitwirkung der Musikgruppe Heilig Geist
Weihnachtsgottesdienst Pfr. Erich Gmünder, Feier des Abendmahls in sitzender Form mit Einzelbechern. Mitwirkung von H. Vontobel, Block- flöte Kollekte: HEKS		22.15 Musikalische Einstimmung
Eglise réformée française		22.30 Mitternachtsgottesdienst
<i>Schänzengasse 25/ Promenadengasse</i>		Messe in G-Dur von Franz Schubert. Chor, Soli, Orchester und Orgel. Offertorium: Christe redemptor, Weih- nachts-Hymnus von Pater Basilius Breitenbach
<i>Dimanche 23 décembre 1990</i>		<i>Dienstag, 25. Dezember 1990</i>
Culte du 4me Avenet présidé par M. Illia Perret-Schiavi. Cène.		Hochfest der Geburt des Herrn
Garderie		9.15 Heilige Messe mit Predigt
Après-culte		11.00 Heilige Messe mit Predigt
		Opfer: Adventsaktion «Lichtblick» zugunsten der beiden Projekte Lesotho und Philippinen
		<i>Mittwoch, 26. Dezember 1990</i>
		Heiliger Stephanus
		Heilige Messe
		<i>Donnerstag, 27. Dezember 1990</i>
		Rosenkranzgebet
		Heilige Messe
		<i>Freitag, 28. Dezember 1990</i>
		Heilige Messe

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Freitag, 21. Dezember 1990, 18.30 Uhr, **Waldweihnacht** Treffpunkt: Parkplatz Friedhof Hönggerberg
Präsident: Marcel Ruppen, Lägernstrasse 15, 8037 Zürich, Telefon 3621123.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 3418826

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. **Compact Discs.**

Laufend Neuerscheinungen!

Die Bibliothek bleibt vom 24. Dezember bis 3. Januar geschlossen. Wieder geöffnet ab Freitag, 4. Januar 1991.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Turnstunden vom 22.12.1990 bis 5.1.1991 ausfallen

Allen unseren Mitgliedern und Freunden wünschen wir frohe Festtage und alles Gute zum Neuen Jahr.

Präsident: Albert Steiner, Telefon 3412274

Vereinsnachrichten Jugend

CVJF-Jungschar Züri 10

Treffpunkt jeden Samstag 14.15 Uhr. Weitere Informationen erhaltet Ihr bei Jacqueline Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich, Telefon 3421808 oder bei Regula Hirter, Engadinerweg 12, 8049 Zürich, Telefon 3417614.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bölli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita Guggisberg, Telefon 7501117.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Anita Zoller, Telefon 3421148

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Silvana Ghidoli, Im Wingert 30, Telefon 3411827.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Marcel Egloff, Telefon 3416642.

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 3417407

Fahrschule Bombach

Telefon 3412639
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker

Staatliche
Konzession

Die gute
Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt
nach
Vereinbarung
Beste
Referenzen.

Fahrschule Schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25

Telefon 3414260

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/3415700

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung!
1. Probe im neuen Jahr 9. Februar 1991, 20.15
Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 3419073

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft.
Auskunft: Telefon 3421644 oder Telefon
3410541.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **3411090**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattal-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
3413552 oder 3418756.

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schul-
haus Imbisbühl, Lachenzelstrasse 11. Neue
Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 3413836
oder Hedwig Matalon, Telefon 3413742.

BLÄSI DROGERIE
HEILMITTEL · PARFUMERIE

Limmattalstrasse 162/Höngg
Telefon 3416397

GUAR Granulat
bei

• Übergewicht
• Zuckerkrankheit
• Darmträgheit
• Cholesterin

falls die Festtage
zu üppig...

**Wer hat einen
defekten Fernseher?**

Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.

TV-Service Marty
Telefon 3115922
oder Telefon 3119545
von 8.00 bis 19.30 Uhr

Herren-Coiffeur Michele
in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr
Telefon 01/3412090

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• 50 Minuten zum Abo-Preis
Fr. 39.— •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 3415377
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulite-
behandlung · Fussdruckmassage

Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Taschen · Reiscartikel ·
Kleinkleiderwaren · Schirme
Reparaturservice
Spezialanfertigungen

LEDER WOLF

ELMAKO
...UND DIE ELEKTRO-MACHER
KOMMEN

Ihr Elektriker für
Reparaturen/Service
Stark- und
Schwachstrom
Telefon
Projektierung und
Beratung

Elmako Elektro AG
Waraufweg 20 Tel. 01 342 4311
8049 Zürich Fax 01 342 4313

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Samstag, 22. Dezember und
Sonntag, 23. Dezember 1990
Serie 3

Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstrasse

1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36

Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119,

Haltestelle Limmatplatz, Telefon 272 69 69

Römerhof-Apotheke, Asylstrasse 58, Halte-

stelle Römerhof, Telefon 251 60 10

Apotheke Altstetten, Badenerstrasse 688, Hal-

testelle Lindenplatz, Telefon 62 20 80

Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Halte-

stelle Bahnhof Oerlikon, Telefon 312 58 68

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte-

stelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-

stelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Montag, 24. Dezember 1990

Serie 4

Laubegg-Apotheke, Uetlibergstrasse 107, Hal-

testelle Laubegg, Telefon 462 31 77

Zeughaus-Apotheke, Ankerstrasse 124, Halte-

stelle Helvetiaplatz, Telefon 241 21 29

Rosenegg-Apotheke, Trottenstrasse 3, Halte-

stelle Rosengartenstrasse, Telefon 271 60 42

Niklaus-Apotheke (Volksapotheke), Schaff-

hauserstrasse 479, Haltestelle Seebach, Tele-

fon 302 07 11

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-

stelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Weihnachten, 25. Dezember 1990

Serie 5

Manesse-Apotheke, Malzstrasse 1, Haltestelle

Manesseplatz, Telefon 462 24 33

Spyrihof-Apotheke, Gladbachstr. 41, Haltestel-

le Spyriplatz, Telefon 362 10 38

Seefeld-Apotheke, Seefeldstrasse 81, Tram-

haltestelle Feldeggstrasse, Tel. 383 02 77

Apotheke Schafrath am Lindenplatz, Baden-

erstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon

62 23 00

Landhus-Apotheke, Schaffhauserstr. 502, Hal-

testelle Seebach, Tel. 301 04 24

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte-

stelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-

stelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Mittwoch, 26. Dezember bis

Freitag, 28. Dezember 1990

Serie 6

Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Haltestelle

Endstation Wollishofen, Telefon 482 23 30

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisrieder-

platz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon

492 20 40

Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51,

Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 242 78 78

Wyberg-Apotheke, Sonneggstrasse 30, Halte-

stelle Haldenbach und ETH-Zentrum, Telefon

47 36 26

Looren-Apotheke, Witikonstrasse 397, Hal-

testelle Loorenstrasse, Telefon 55 44 22

Marktplatz-Apotheke, Querstrasse 10, Halte-

stelle Sternen Oerlikon/Züsä, Tel. 311 83 22

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte-

stelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-

stelle Bellevue, Telefon 252 56 00



Schule für Haushalt und Lebensgestaltung

Das neue

KURSPROGRAMM Februar - Juli 1991

ist erschienen.

Kleider entwerfen und herstellen, Geschenke basteln, Kinderkleider nähen, individuelle Pullover stricken, Backen, für sich und Gäste kochen, seinen Garten gestalten, den tropfen- den Wasserhahn flicken, dies alles und vieles mehr lernen Sie in unseren Kursen.

Einschreibungen



ab 3. Januar am Schalter in der Eingangs-
halle des Schulhauses Wipkingenplatz 4
oder telefonisch über Telefon 272 43 20

Bestellen Sie sofort das neue Kursprogramm über Telefon
272 43 20 oder mit dem Talon bei der

Schule für Haushalt und Lebensgestaltung
Wipkingenplatz 4, 8037 Zürich



Senden Sie mir das neue Programm Februar - Juli 1991

Name : _____

Strasse: _____

PLZ/Wohnort: _____

SHL - ein Angebot des Schulamtes der Stadt Zürich